NN Neusiedler Nachrichten
www.neusiedler-nachrichten.at
33. Jg./ Juni 2006

Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Sich gemeinsam trauen

Editorial

Dann sprach Almitra abermals und sagte: Und was ist mit der Ehe, Meister?
Ihr wurdet zusammen geboren, und ihr werdet auf immer zusammen sein.
Ihr werdet zusammen sein, wenn die weißen Flügel des Todes eure Tage scheiden.
Ja, ihr werdet selbst im stummen Gedenken Gottes zusammen sein.
Aber lasst Raum zwischen euch.
Und lasst die Winde des Himmels zwischen euch tanzen.
Liebt einander, aber macht die Liebe nicht zur Fessel:
Lasst sie eher ein wogendes Meer zwischen den Ufern eurer Seelen sein.
Füllt einander den Becher, aber trinkt nicht aus einem Becher.
Gebt einander von eurem Brot, aber esst nicht vom selben Laib.
Singt und tanzt zusammen und seid fröhlich, aber lasst jeden von euch allein sein, so wie die Saiten einer Laute allein sind und doch von derselben Musik erzittern.
Gebt eure Herzen, aber nicht in des anderen Obhut.
Denn nur die Hand des Lebens kann eure Herzen umfassen.
Und steht zusammen, doch nicht zu nah:
Denn die Säulen des Tempels stehen für sich, und die Eiche und die Zypresse wachsen nicht im Schatten der anderen.

Khalil Gibran

Je länger du bleibst ...

12 Monate Bindefrist. Manchmal sogar 24 – das sind immerhin 2 Jahre – eine lange Zeit. Keine Angst – wir sind noch nicht beim Thema Ehe, sondern nur bei Handy- Verträgen. Als Konsumenten sind wir vorsichtig geworden, haben gelernt das Kleingedruckte zu lesen (oder auch nicht). Wir nehmen Kredite und studieren die Laufzeit, wir schmieden Geschäftsverträge und prüfen die Konditionen. Wer klug ist, geht eben auf Nummer sicher.
Der Vertrag Ehe hat andere Konditionen. Vertragsklausel: unkündbar. Lebenslänglich! Die Geräte, die uns moderne Menschen umgeben, haben Reklamationsfristen. Geht etwas kaputt, sollte man sich auf die Beine stellen, Neues verlangen. Da wird etwas eingeschickt, hoffentlich auch repariert. Eheverträge lauten:"....in guten und in schlechten Tagen." Eine defekte Ehe kann man schwer zurückschicken. An wen auch? Reklamationen ausgeschlossen!
Da gibt es ein Lied von Herbert Grönemeyer: „Gib mir mein Herz zurück." Der Text beschreibt das Desaster einer gescheiterten Beziehung, versucht die Leere in Seele, Geist und Körper auszudrücken, die sich breit macht, wenn da irgendetwas zerbrochen ist. Oder halt alles. Aus und vorbei. Grönemeyer kommt einen Refrain später zur Schlussfolgerung: „ Je eher du gehst, desto leichter wird` s für mich. Gib mir mein Herz zurück, du brauchst meine Liebe nicht..."
Ich gebe zu, in 15 Ehejahren wär ich öfter gern gegangen. Meine Frau wahrscheinlich auch. Weil wir dann doch geblieben sind, weiß ich bis heute nicht, ob das Gehen wirklich die leichtere Lösung eines Konflikts ist. Ich kann auch nicht sagen, ob man sein Herz zurück bekommt oder ob das wirklich so ist, dass der/ die andere deine Liebe nicht braucht.
Irgendwie kämpfen wir nun schon jahrelang um diesen Vertrag, der unsere Beziehung aufrecht erhält. Manchmal gewinnen wir, oft schon haben wir verloren. Noch nicht verloren haben wir die Erkenntnis, dass Ehe ein Geschenk ist, eine Gabe von Gott und auch so was wie unser Rettungsanker in guten und eben auch in ganz miesen Zeiten. Ein Halt, der uns hilft das Leben, die Familie, den Alltag und dessen Probleme immer neu zu bewältigen.
Ich schreibe Grönemeyers Text einfach um: „Je länger du bleibst..."
Hoffentlich kann man Bindefristen auch verlängern.

Mag. Gerhard Hahn

Unsere Stadtpfarre im Internet:
ww.stadtpfarre.at
www.neusiedler-nachrichten.at

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten -
MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE
Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at,
E-Mail: redaktion@neusiedler-nachrichten.at, www.neusiedler-nachrichten.at
Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See,
Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216
Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34
Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Ernestine Hemmer, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn
Redaktionsschluss für NN 3/2006: Montag, 18. September 2006,
Erscheinungstermin: Samstag, 7. Oktober 2006

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein.

Mt 19,5

Gemeinschaft von Gemeinschaften

Inhalt

2 Editorial
2 Priestersein heute
3 Beruf und Berufung
4 Wir gratulieren
5 Priester aus Neusiedl
6 Evangelische Seite
7 Flohmärkte 2006
8 P. Gregotsch und P. Mag. Stranz
9 Menschenbilder
10 Neues Grätzl 14
11 Lebensqualität im Alter
12 Faschingskonzert des Stadtchores
12 Dirndlball der Volkstanzgruppe
13 Cats
14 Stadtkapelle
15 Senioren
17 Impulse
18 Stadtfeuerwehr
20 Rotes Kreuz
21 Gymnasium
23 Pannoneum
24 Handelsakademie
25 Klosterschule
26 Sporthauptschule
27 Volksschule am Tabor
28 Musikschule
29 Skiausflug der KJ
30 Neusiedler Fasching
31 Faschingsumzug 2006
32 Kinderseite
33 Sport
35 Termine

**Unser Ja ist ein Ja.
Unser Ja ist kein Jaja.
Unser Ja ist kein
Möglicherweise,
kein unter Umständen,
kein Probeweise.**

**Unser Ja ist kein Naja.
Unser Ja
ist ein Ja zu uns,
wie wir sind
und wie wir werden
können.**

Josef Dirnbeck

„Sich gemeinsam trauen“- Das Sakrament der Ehe

Ich muss bei Adam und Eva anfangen, wenn ich über das Thema Ehe spreche. Auf den ersten Seiten der Bibel steht geschrieben: "Gott schuf den Menschen als sein Abbild. Als Gottes Abbild schuf er sie. Als Mann und Frau schuf er sie." (Gen 1,27). Und "Gott, der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch (Adam) allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe (Eva) machen, die ihm entspricht" (Gen 2,18).
Der Mensch ist also von Anfang an auf Gemeinschaft ausgerichtet, als Gemeinschaftswesen geschaffen.
Der Mensch (Adam) bleibt nicht allein, er hat eine ebenbürtige Partnerin von Gott an seine Seite bekommen, die ihm entspricht, da sie seinesgleichen ist. Sie gehören zueinander, sie streben zueinander: „Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden e i n Fleisch." (Gen 2,24).
„Also sind sie nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen." Das fügt Jesus hinzu im Gespräch mit den Pharisäern. (Mt 19,6).

Mann und Frau bilden in ihrem Zusammenleben eine aufeinander bezogene, umfassende Einheit, ihre Zweisamkeit entwickelt sich also auf eine Einheit hin, die die Einsamkeit überwindet. Ursprünglich, in biblischen Zeiten, haben sich die Brautleute bei der Eheschließung die folgende Formel gegenseitig zugesprochen:
„Ich werde für dich Mann sein, Du wirst für mich Frau sein." bzw.
„Ich werde für dich Frau sein. Du wirst für mich Mann sein."

Diese Formel enthält schon eine gegenseitige Selbstverpflichtung, eine Selbst-Bindung an den Partner/ an die Partnerin, die in dem kleinen Wort „für" enthalten ist:
„Ich für dich, Du für mich.“
Das ist eine Absage an jede Form von Egoismus, die bedingungslose Zusage, nicht in erster Linie für sich selbst, sondern für die Partnerin/ für den Partner da zu sein und leben zu wollen.
Diese „Bindesformel“ zwischen Liebes- und Ehepaaren findet sich dann auf einmal für eine ganz andere besondere Verbindung in der Hl. Schrift wieder:
„Ich werde für euch Gott sein und ihr werdet für mich Volk sein." (Jer 31,33 u. Ez 36,28)
Der Ehebund zweier Menschen wird zum Vorbild und Zeichen für den Bund Gottes mit den Menschen erhoben und damit geheiligt, wenn es heißt: „Er (Gott) wird in ihrer Mitte wohnen." Das heißt: Gott ist der Dritte im Bunde zwischen Mann und Frau, für gläubige Menschen eine Selbstverständlichkeit, dass nämlich Gott in jeder Lebenssituation dabei ist, vor allem und gerade dann, wenn es um das Höchste geht, was Menschen am tiefsten betrifft, nämlich die Liebe und das Glück in Ehe und Familie.

In der Ehe geht es ja nicht einfach um einen Vertrag, den Mann und Frau miteinander abschließen, weil es eben vernünftig und nützlich ist, einen Mann, eine Frau zur Seite zu haben, und weil es nicht gut ist, dass der Mann, die Frau, allein durchs Leben irrt. Es geht im Ehebund um Liebe, diese unergründliche, urtümliche Kraft, die die beiden (Mann und Frau) unwiderstehlich zueinander zieht und den Mann ebenso wie die Frau veranlasst, „Vater und Mutter zu verlassen, um sich aneinander zu binden, eins zu werden in einer neuen Lebens- und Schicksalsgemeinschaft genannt Ehe und Familie.

Und zwar geht es dabei nicht um irgendeinen Mann, um irgendeine Frau, sondern um diese Frau, um diesen Mann, die sich ineinander verliebt haben und nun nicht mehr voneinander lassen können, zueinander Du sagen, nur Du, und Du allein. Diese Beziehung ist immer auch gebaut auf Ausschließlichkeit und

für immer, nicht nur für heute und morgen und für einen bestimmten Lebensabschnitt, sondern auf Dauer, auf Lebensdauer. Das spüren Brautleute, das meinen sie ganz ernst und aufrichtig in dem Moment, da sie vor dem Traualtar stehen und das Vermählungswort oder Ja-Wort zueinander sprechen. Oft sind sie dabei so ergriffen, dass ihnen die Stimme versagt und sie die Tränen nur schwer zurückhalten können:
„N.,
Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau/als meinen Mann
Ich verspreche dir die Treue
in guten und in bösen Tagen,
in Gesundheit und Krankheit,
bis der Tod uns scheidet.
Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.
Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Liebe ist eine Gabe, ihre höchste Form ist die Hingabe für andere. Sie ist dabei vor allem auch Aufgabe, die erst jeden Tag aufs Neue erfüllt werden muss, was sehr schwer werden kann infolge von widrigen Lebensumständen und unseren menschlichen Schwächen. Die Eheleute wissen aus Erfahrung, dass die Selbstlosigkeit gegenüber dem Du, auch wenn es das geliebte Du in der Ehe ist, nicht immer so leicht fällt.

Vielleicht ist das der Grund, warum sich derzeit so viele junge Menschen anscheinend nicht darüber trauen, eine kirchliche Trauung einzugehen. Trauen sie sich nicht zu, eine feste Bindung ausschließlich mit e i n e m Partner, e i n e r Partnerin und für immer einzugehen?
Lockere Beziehungen, unverbindlich und auf Zeit angelegt, Lebensabschnittspartnerschaften... sind sie schon oder bald das Normale anstatt der herkömmlichen ehelichen Bindung an den e i n e n Partner, die e i n e Partnerin „solange ich lebe"?

Ehe als Sakrament - ein heilvolles Zeichen, weil eine heilige Sache zwischen zwei sich liebenden Menschen und dem liebenden Gott - das ist nicht ein punktuelles Ereignis der Hochzeit in der Kirche, sondern der Lebensweg zweier Menschen, die sich lieben - im Vertrauen auf den liebend gern mitgehenden Gott.

Dechant Franz Unger

W i r g r a t u l i e r e n

Zur Promotion

Mag. Hans Jakob Gmasz
Doktor der Mathematik

Goldene Hochzeit

Schmidt Maria und Franz
Feldgasse 15
22. Juli

Trauungen

DI (FH) Christian FEKETE
und Ingrid Herta BARTH
Hauptplatz 19

Alexander MAHR
und Snezana LEBOVIC
Bergäckersiedlung 4

Mag. Georg Otto BELLERSEN und Ines Jordis Inge DANNER
Reitschachersiedlung 29/4

Bernhard Johannes MAYER und Dr. Elisabeth Helene SZÜSZ
Deggendorferstraße 6

Thomas Julius Robert Rittsteuer und Mag. Marianne Liselotte SCHREYER
Wien, Breitenfelderstraße 124

TAUFEN

Markus Sammer und Elke RIEGLER
Breitenbrunn, Prangerstraße 25
VIKTORIA KATHARINA

Robert FRASCH und Brigitte Alice FRASCH-Anscheringer
Reitschacherstraße 7
DAVID

Christian SZEMETHY und Nina Melitta Minarik
Eisenstädterstraße 43
NICO DANIEL

Dr. Markus und Dr. Marion Christine GAUGG
Paul Schmückl Platz 14
NORA ANNA

Johann Thyringer und Manuela GSELLMANN
Eisenstädterstraße 74
MANUEL

Steve STANLEY und Birgit Katharina STANLEY
Bühlgründe 29/3
LARA OZIOMA

Hermann Birnbaum und Heide SEYWERTH
Kräftenweg 6
LUKAS

Herbert Muhr und Agnieszka Lucyny DUNAJSKA
Äußeres Hirschfeld 18
NEVIO HERBERT

Günter Gabriel und Tamara GRAF
Saliterhof 29
LARA

Verstorbene

Johann PAUL
Kellergasse 15

Paulina DÜRR; geb. Thell
Goldberggasse 27

Pauline LUNZER; geb. Thüringer
Weiherlaufsiedlung 8

Paul STRAUSS
Wien, Dirmhirngasse 19/11

Josefa SCHERNER, geb. Köstner
Triftgasse 14

Mag. Ottilie Maria Rosa HARETER, geb. Tunkl
Am Tabor 7

Anna PRESCHITZ, geb. Göschl
Untere Hauptstraße 4

Frau Hilde Eidler – zum Achtziger von „Tante Hilde“

Wer immer Frau Eidler begegnet, dem fällt sofort ihre überaus freundliche Art auf. Besonders freundlich zu sein, das ist ihr, die selbst keine Dankbarkeit oder Geschenke erwartet, auch besonders wichtig.

In ihrem Elternhaus in der Seestraße 5 geboren, wächst sie bei ihrem Vater, einem Schuhmacher, und ihrer Mutter, die in der Landwirtschaft arbeitet, auf. Sie hat zwei Brüder, Hans und Hermann und kümmert sich sehr viel um den jüngeren Hermann. Hilde Eidler besucht die Klostervolksschule, die bis zum Jahr 1938 von den Schwestern betreut wird. In der dritten Klasse der Hauptschule äußerte sie den Wunsch, Kindergärtnerin zu werden.

Sie lernt die Freunde ihres Bruders Hans, Karl und Rudolf Eidler, kennen. Rudolf ist soeben aus dem Krieg zurückgekehrt. 1947 heiratet sie den um zehn Jahre älteren Rudolf Eidler. Sie übernehmen das Geschäft, das Rudolf Eidlers Eltern – Herr Eidler war Kasernenverwalter und hat dann im Bereich Kalvarienbergstraße – Josef Haydngasse einen Grund gekauft – gründeten.

Nach dem Krieg gibt es hier noch Petroleum für die Beleuchtung der Häuser zu kaufen, und oft fährt Herr Eidler mit Rucksack und Koffer nach Wien, um Waren für das Geschäft zu besorgen. Die für die Weinlese benötigten „Taschenfeitl“ holt er sogar aus Oberösterreich. Im Laufe der Jahre wird das Geschäft zweimal umgebaut, in den Siebzigerjahren erfolgt die Umstellung auf Supermarkt. Für Frau Eidler beginnt der Arbeitstag um fünf Uhr früh. Auf dem Weg zum Geschäft sagt sie sich dabei immer wieder: „Lieber Gott, lass mich heute zu meinen Kunden besonders freundlich sein!“ Das Geschäft ist vormittags bis 13 Uhr geöffnet und hat am Nachmittag ab 15 Uhr wieder offen. Der Arbeitstag endet für Frau Eidler aber erst um 22 Uhr. Sie selbst empfand dies aber nie als Belastung, sie hat ihre Arbeit immer mit viel Freude und Hingabe erfüllt. Unterstützt wird sie dabei von ihren zwei treuen Seelen, von Frau Moser und Frau Biswanger. Die karge Freizeit verbringen Herr und Frau Eidler auf dem See in einer selbst gebauten Hütte. Später können sie sich auch schon ein Segelboot leisten. Doch nach einer kräftigen Mieterhöhung geben sie die Hütte wieder auf.

Im Jahr 1978 stirbt ihr Ehemann Rudolf. Auch die wachsende Anzahl entstehender Supermärkte verändert ihr Leben. Plötzlich kommen viele Kunden nur mehr um Brot und Milch, alles andere wird im Supermarkt gekauft. Vorbei ist es auch mit dem Geschäft als Kommunikationszentrum, wo nach der Gesundheit, nach einem passenden Vorschlag für das Mittagessen und vielem mehr gefragt wurde. Vorbei auch die Zeit, als sich bei Frau Eidler das einzige Telephon befand, mit dem man im Spital anrufen oder bei einem Sterbefall den Pfarrer verständigen konnte. Vergangen war auch die Zeit, in der „ihre“ Kinder bei Tante Hilde Stollwerk oder einen Schlecker bekamen. Im Jahr 1989 schließt Frau Eidler ihr Geschäft. Großen Anteil nimmt sie am Leben ihrer Neffen und Nichten und deren Kindern. Das Leben in und mit dieser Großfamilie ist ihr besonders wichtig. Jetzt als „Pensionistin“ geht sie gerne in Neusiedl spazieren und betrachtet die sich rasant verändernde Stadt, an deren Aufschwung, wie sie sagt, ihr Bruder Hans als langjähriger Bürgermeister und Landespolitiker einen wesentlichen Anteil hat. Die NN wüschen Tante Hilde alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Mariazell–Wallfahrt 5. – 9. Juli 2006

Dienstag, 4. Juli
19 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung der Fußwallfahrer

Mittwoch, 5. Juli
5.00 Abmarsch der ersten Gruppe

Donnerstag, 6. Juli
4.00 Abmarsch der zweiten Gruppe

Freitag, 7. Juli
5.00 Abfahrt der großen Gruppe

Sonntag, 9. Juli
6 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer nach Mariazell

Anmeldungen für die Busfahrt noch möglich bei Frau Haider Monika, Eisenstädter Straße 9, Tel.: 3423

11.15 Uhr Gottesdienst in der Basilika
20 Uhr Einzug der Wallfahrer in Neusiedl am See

Der Trauschein: Auf Treu und Glauben

Der Ehestand ist für Martin Luther ein „weltlich Ding". Kein Wunder – hatte er doch als Augustiner Eremitenmönch nie vor zu heiraten, bis ihn seine Katharina im zarten Alter von immerhin schon 42 Jahren eines Besseren belehrte. Hatte er seinen evangelischen Pfarrern schon seit Jahren wärmstens empfohlen, einen anständigen Hausstand zu gründen, sollte er ihnen nun mit leuchtendem Beispiel vorangehen: ein Argument, dem er sich einfach nicht verschließen konnte. Und so fand er sich plötzlich in der Rolle des braven Ehemanns und Familienvaters. Getraut wurden Herr Luther und Frau Lutherin von ihrem treuen, gemeinsamen Freund, Nikolaus von Amsdorf, 1525.

Die Ehe gilt bei uns Evangelischen nicht als Sakrament, es ist auch nicht so, dass die Eheleute hier eins dem anderen etwas spenden. Vielmehr lassen sich die Brautleute in unserer Kirche gemeinsam vom Pfarrer trauen. D.h. der Pfarrer legt in Gottes Auftrag den Segen Gottes auf die schutzbedürftige liebevolle Beziehung von Mann und Frau. Lebenslänglich an einem Strang ziehen, füreinander da sein, sich füreinander aufopfern und nach jeder Beleidigung und jedem Streit die Hand neu zur Versöhnung reichen – das geht nicht von alleine. Dazu braucht man schon den Segen Gottes. Und selbst der reicht oft nicht mehr.

Nun ist die Trauung aber nicht ganz so ein weltlich Ding wie eine bloß standesamtliche Eheschließung. Denn erstens soll die vor Gott geschlossene Ehe natürlich auch bei uns halten, bis der Tod - und nicht der Scheidungsrichter - die beiden Ehepartner von einander scheidet, und zweitens ist der christliche Ehestand schon von Gott selbst so gemeint, eingesetzt und geordnet, denn in der Schöpfungsgeschichte heißt es: „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei … Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen; und die zwei werden ein Fleisch sein." Das ist zwar keine eindeutige Aufforderung zum Heiraten, schon gar nicht komplett mit Brautschleier, Ring, Urkunde und Segen, aber dass es immer schon um den besonderen Bund fürs Leben geht, wird spätestens am Verbot des Ehebruchs, also am 6. Gebot deutlich. Überhaupt seit der Herr Jesus die Sache noch unmissverständlicher dargelegt hat: „Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden."

Warum nicht? Nun, weil es sehr, sehr weh tut, plötzlich vor den Trümmern einer Liebesbeziehung zu stehen, die eigentlich ein ganzes Leben lang halten sollte. Weil man einen Menschen mit dieser schmerzlichen Erfahrung grob verletzt, immer, auch wenn er oder sie grad gute Miene zum bösen Spiel macht, und vorgibt: das macht mir gar nichts aus, hat mir nie etwas ausgemacht; manchmal verletzt man einen Menschen damit sogar tödlich. Das ist Sünde. Wie man sich davor schützen kann? - Ein generelles Verbot oder strenge Strafen für eine Ehescheidung sind der evangelische Weg nicht. Scheiden tut sowieso weh genug. Aber die Achtsamkeit und Behutsamkeit des Gewissens sollte schon in aller Deutlichkeit zu Tage treten, um manch einer schlimmen Verletzung vielleicht zu entgehen.

Zum einen sollten wir uns davor hüten, eine eheliche oder eheähnliche Beziehung LEICHTFERTIG abzubrechen, obwohl es uns heute leichter denn je gemacht wird. Der Staat verzichtet zunehmend auf die Feststellung eines Verschuldens, wenn es um Scheidung geht. Immer mehr Ehepartner leben ohnehin in weitgehender wirtschaftlicher Unabhängigkeit voneinander und von der berühmten Liebesheirat erwarten die meisten heutzutage weniger eine große Menge von Gelegenheiten, ganz für den Ehepartner da zu sein, als vielmehr eine große Menge von Gelegenheiten, wo er oder sie ganz für mich da sein soll! Und wenn die Partie enttäuschend verläuft – was liegt näher, als sie locker aufzugeben und die Karten neu mischen zu lassen. Vielleicht beim nächsten Mal? Aber der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Wenn er auch den konkreten Partner verlässt, dem Typ Partner, den er immer schon sucht, bleibt er in aller Regel treu. Und so ist die nächste Katastrophe bereits vorprogrammiert.

Zum anderen sollten wir uns schon davor hüten, eine eheliche oder eheähnliche Beziehung LEICHTFERTIG einzugehen. Speed kills, sagt der Engländer, Geschwindigkeit tötet. Wir waren gut beraten, als wir uns noch vorsagten: Drum prüfe, wer sich ewig bindet! Heute leben wir nach dem Grundsatz: Höher steigen, bunter wohnen, schneller kaufen! Auch einen Partner, der mir möglichst viele Bedürfnisse befriedigen soll, glauben wir heute schneller kaufen zu müssen. Aber Liebe lässt sich weder kaufen noch verkaufen. Liebe muss wachsen. Verliebtheit gibt es auf den ersten Blick und ganz umsonst. Liebe muss wachsen, Liebe braucht Zeit: zum Kennen lernen, zum Vertrauen lernen, zum Vergeben lernen. Wer jedoch von klein auf und dann von Jugend an in Beziehungen immer nur geübt hat: Ansprechen – Ausnutzen – Wegwerfen; der braucht sich nicht zu wundern, wenn ihm diese Haltung bis an sein Lebensende bleibt. Sich aus gegebenem Anlass bloß ein bisschen ändern zu wollen,

ist zu wenig und funktioniert nie. Nötig wäre hier schon ein richtiges Umprogrammieren, aber das ist schmerzhaft und langwierig. Leichter hat es sicher derjenige, der schon von vornherein lieber um einen Menschen wirbt, als bloß mit ihm zu flirten oder ihn gar nur anzumachen. Leichter hat es sicher derjenige, der warten kann und nicht jeden Stillstand schon für einen verlorenen Wettbewerb hält. Denn die Liebe ist kein Wettbewerb, sondern endlich erfüllte Zeit.

Doch auch wenn wir prüfen, eh wir uns binden – Garantie gibt es keine, dass eine Beziehung hält, was wir versprochen haben. Trauung heißt: Auf Treu und Glauben gehen wir aufs Ganze, ohne Netz und doppelten Boden, ohne Hintertürchen, wenn der Schmerz und die Enttäuschung einmal übermächtig werden sollten. Nach der Trauung sitzen zwei im selben Boot und gemeinsam werden sie ankommen oder untergehen. Dazwischen gibt es nichts, auch wenn viele nach ihrer Trennung einen ziemlich trockenen Eindruck erwecken (wollen). Vom Scheitern wird kaum einer gescheiter. Wohl aber von Gottes Erbarmen.

Einen schönen, gesegneten Sommer und viel Freude in trauter Zweisamkeit oder ehrlicher Freundschaft!

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Konfirmation 2006

Am 28. Mai haben wir heuer 3 Konfirmandinnen und 1 Konfirmanden in den Kreis der erwachsenen evangelischen Neusiedler aufgenommen. Auch sie haben diesen Schritt in einen neuen Lebensabschnitt sehr bewusst und überzeugend getan. Bei der Konfirmandenprüfung zu Christi Himmelfahrt konnten sie uns mit ihren tadellosen Kenntnissen über unseren Glauben beeindrucken. Nur so weiter!

Auf Konfirmandenfahrt waren wir gemeinsam mit den KonfirmandInnen der Pfarrgemeinde Wien-Währing im Land der Reformation. Unsere Besuche in Wittenberg, in Eisenach, auf der Wartburg und in Leipzig werden wohl allen unvergesslich bleiben. Das Erinnerungsfoto zeigt unsere 3 TeilnehmerInnen auf der Wartburg.

Wir danken allen, die geholfen haben, die Konfirmandenzeit und die Konfirmation zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen und hoffen, unsere Neukonfirmierten werden in Zukunft wertvolle Stützen unserer Gemeinde sein.

Herzliche Einladung zum 15. Evangelischen Neusiedler Gemeindefest

Sonntag, 10. September 2006,10:30 Uhr
Vater Unser-Kirche
Neusiedl am See, Seestraße 30

Festgottesdienst
zum 16. Namenstag unserer
Vaterunser- Kirche.
Festprediger: Superintendent Mag. Manfred Koch.
Anschließend gemütliches
Beisammensein bei Speis
und Trank, Musik, Kinderprogramm, ...

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen!!!
Pfarrer Walter Dienesch,
Kuratorin Renate Gerhardt und
das Presbyterium Neusiedl am See

vlnr. Lisa Gerhardt, Alena Putzlager, MMag. Walter Dienesch, Danny Haider, Jennifer Losert

Wer den anderen liebt, lässt ihn gelten, so wie er ist, wie er gewesen ist und wie er sein wird.

Michael Quoist

Verabschiedung der langjährigen Pfarrleitung der Katholischen Frauenbewegung

Wenn ich heute vor die Aufgabe gestellt werde, über meine Rolle als Mitglied und Pfarrleiterin der KFB nachzudenken, dann sind es im Wesentlichen kostbare Erinnerungen an Erlebnisse und Begegnungen, die ich in meinem Leben nicht missen möchte.

Es war all die Jahre immer wieder spannend und aufregend, mitzuerleben wie engagiert und hartnäckig wir oft nach Wegen und Lösungen gesucht haben, um gewisse Arbeiten und Veranstaltungen sowie die Geschlechtergerechtigkeit auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu verwirklichen. Stets haben wir uns bemüht kluge Frauen zu sein, wir verbrauchten unser Öl, sprich: Energie und unsere Begeisterung nicht unbedacht, wir setzten sie dank der Mithilfe und Mitarbeit vieler Frauen wohlüberlegt ein, um möglichst vielen Menschen der Pfarre und in bedrohten Ländern hilfreich zur Seite zu stehen und aktiv das Pfarrleben mitzugestalten.

Rückblickend auf die vergangenen Jahre war es eine sehr interessante Zeit, wenn auch, wie so oft im zwischenmenschlichen Miteinander manchmal etwas holprig oder turbulent, aber letztlich wurden unser Einsatz und Engagement für die Pfarre und sonstige Projekte mit Erfolg belohnt.

Ich danke meiner Gruppe, die mich all die Jahre begleitet und unterstützt hat. Einige dieser Frauen sind seit der Gründung der KFB Pfarrgruppe im Jahr 1962 Mitglieder und aktive Mitarbeiterinnen.

Manche Aktionen haben auch Frauen der Gruppe mit Michaela Sattler als Leiterin unterstützt und mitgestaltet. Und diese Gruppe wird auch in Zukunft die Arbeiten in der Pfarre weiterführen.

Wenn der Apostel Paulus daran erinnert, dass letztlich all unser Tun nur Stückwerk ist, dann darf dies auch als Ermutigung verstanden werden, Stück für Stück an der Umsetzung berechtigter Anliegen unverdrossen weiterzuarbeiten. Wir, die wir uns zurückziehen, blicken dankbar zurück auf das Vergangene, jedoch in der Gewissheit und im Gottvertrauen, dass er unsere Arbeit all die Jahre hindurch begleitet hat.

Gerti Rosner

sinnlich baden
sinnvoll heizen
KAROLYI
7100 Neusiedl am See · Äußeres Hirschfeld · Tel. 02167/8518 · Fax DW 4
e-mail: badstudio@karolyi.at · www.karolyi.at

Gerti Rosner nimmt Abschied -

Neue Leitung der Katholischen Frauenbewegung Neusiedl am See

Gerti Rosner, seit 12 Jahren Pfarrleiterin der Katholischen Frauenbewegung Neusiedl am See, berief für den 7.Juni 2006 eine Mitgliederversammlung der kfb Neusiedl am See ins Pfarrheim ein.
Vor den erschienenen 32 Frauen berichtete sie über die Arbeit der kfb unter ihrer Leitung und erklärte dann ihren Rücktritt. Daraufhin stellte Michaela Sattler, bisher Leiterin der jüngeren kfb-Runde, das neue Leitungsteam vor. Es besteht aus Michaela Sattler, Eva Harter, Maria Wölfel und Irene Hess. Dieses neue Leitungsteam wurde von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme angenommen und bestätigt.
In der folgenden Diskussion kristallisierte sich die weitere Arbeit der kfb in den Grundsätzen heraus: Der bisherige Helferinnenkreis unter der Leitung von Gerti Rosner, der sich auch weiterhin regelmäßig zum Glaubensgespräch treffen wird, wurde gebeten, weiterhin bei den Aktionen der kfb in der Pfarre nach Kräften mitzuarbeiten. Auch die bisherige Frauenrunde mit Michaela Sattler und dem neuen Leitungsteam wird wie bisher ihre monatlichen Zusammenkünfte mit religiösen Themen und zur Vorbereitung der Veranstaltungen weiterführen.

Stadtpfarrer Unger sprach der scheidenden Pfarrleiterin Gerti Rosner für ihre langjährige erfolgreiche Arbeit an der Spitze der KFB Neusiedl am See Dank und Anerkennung aus und wünschte ihr für die kommenden Jahre Gottes Segen und zusammen mit ihren Frauen viel Einsatzfreude und Schaffenskraft, auch wenn sie nun die Hauptverantwortung abgegeben hat.

Das neue Leitungsteam begrüßte Pfarrer Unger und wünschte ihm viel Kraft und Freude für die Fortführung der Arbeit der kfb in Neusiedl am See mit der Hilfe Gottes.

Alle rief er zur Mitarbeit und Zusammenarbeit für die gemeinsame Sache auf, dem Aufbau und Weiterbau einer lebendigen christlichen Pfarrgemeinde.
Oder wie es Gerti Rosner, die scheidende Frauenleiterin als ihr Motto formulierte:
"Schritt für Schritt
unverdrossen
und im Vertrauen
auf Gottes Begleitung" -
das möge auch für die neue kfbLeitung und ihre Arbeit gelten.

Die Drogenproblematik – Wir schauen nicht weg!

In einer der letzten Pfarrgemeinderatssitzungen wurde über Schwerpunkte der Arbeit dieses Gremiums und überhaupt der pfarrlichen Arbeit beraten. Neben „klassischen" kirchlichen Aufgabenfeldern wurde auch die zunehmende Problematik „Sucht und ihre Folgen" genannt. Seitdem hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich diesem Problemfeld in besonderer Weise widmen wird. „Mit im Boot" sind Mitglieder des PGR, der Katholischen Jugend, Lehrer und Lehrerinnen, Väter und Mütter, Interessierte, vor allem die Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention Burgenland und – ja, vielleicht auch Sie oder Du! Wenn Sie sich interessieren/ du dich interessierst bei diesem Projekt mitzuarbeiten, dann melden Sie sich/ du dich bei Pepi Frank – 0664/5314294!

Über die genauen Vorhaben und konkreten Projekte werden wir in der nächsten Ausgabe der NN berichten. Heute starten wir mit ein paar Statements von TeilnehmerInnen aus der Arbeitsgruppe und mit einem Grundsatzartikel von Diplomsozialarbeiterin Burgi Hausleitner. In den folgenden Nummern wird es jeweils Artikel und Gedanken zu diesem Problembereich geben. Wenn Sie Ihre/ du deine Meinung dazu äußern wollen/ willst – wir freuen uns darüber:

Redaktion Neusiedler Nachrichten
Hauptplatz 3
7100 Neusiedl am See
oder
redaktion@neusiedler-nachrichten.at

Statements:

MENSCH SUCHT GLÜCK

Wir alle sind auf der Suche nach glücklichen Momenten in unserem Leben, wo wir uns selbst spüren, als angenommen erfahren und erfüllt sind von Freude und Hoffnung.

ZEIT UND AUFMERKSAMKEIT

Was mir wichtig ist im Leben braucht Zeit und Aufmerksamkeit.
Wie und wann kann ich meinem Kind die notwendige Energie schenken, um beglückende Erlebnisse zu erfahren, Enttäuschungen zu verarbeiten, Konflikte auszutragen?

ELTERNBILDUNG

Die Aufgaben als Eltern sind so vielfältig wie das Leben selbst. Ich als Elternteil darf mir Impulse, Rat und Hilfe holen - bei Freunden, Eltern, Medien, öffentlichen Beratungsstellen und Therapeuten - sie befähigen mich für mich und mein Kind „richtige" Entscheidungen zu treffen.

ERFAHRUNGEN ZULASSEN

Ich vertraue meinem Kind und traue ihm zu, dass es Fähigkeiten erwirbt.
Ich gebe meinem Kind die Möglichkeit, Erfahrungen, auch Fehler zu machen. Ich beschütze und begleite es.
Ich achte darauf, mein Kind nicht zu unter- oder zu überfordern.

GEBET

Wir Eltern haben Verantwortung.
Wir Eltern sind nicht allmächtig.
Wir dürfen und können unsere Kinder Gott überantworten,
das Leben unserer Kinder in Gottes Hand legen.

Maria Gartner

Meines Erachtens geht es beim Thema „Drogen" einerseits um eine Enttabuisierung, andrerseits um eine Entdramatisierung.
Was ich damit meine, soll eine Erfahrung aus dem Schulalltag verdeutlichen: Bei zwei SchülerInnen besteht der Verdacht auf Drogenkonsum – wir vermuteten, sie hätten sich „eingeraucht" (das ist Haschisch geraucht). Wir sprechen auch die Eltern darauf an und bekommen zwei Reaktionen, wie sie gegensätzlicher nicht sein hätten können: Die einen Eltern wollen ihr Kind sofort bei der Polizei anzeigen. Und die anderen Eltern wollen uns LehrerInnen bei der Polizei anzeigen, weil wir es wagten, ihrem Kinder solches zu unterstellen!
Enttabuisierung - Wir müssen lernen über dieses Thema zu sprechen, nicht nur als eines, das immer die anderen betrifft (die andere Familie, die andere Schule, die andere Ortschaft, …)!
Und: Was ist mit den so genannten erlaubten und gesellschaftlich tolerierten Suchtmitteln Alkohol und Nikotin?

Entdramatisierung – Drogen zu nehmen ist schlimm, verboten, nicht zu tolerieren. Aber nicht jeder Joint (wie immer das heute heißt) oder jede Tablette oder sonst eine klassische Droge führt in die Abhängigkeit (und ist

Sonn- und Feiertagsbereitschaftsdienste

01.07. Dr. Hess
02.07. Dr. Hess
08.07. Dr. Cerny Richard
09.07. Dr. Cerny Richard
15.07. Dr. Loidl
16.07. Dr. Loidl
22.07. Dr. Lindner
23.07. Dr. Lindner
29.07. Dr. Cerny Herbert
30.07. Dr. Cerny Herbert
05.08. Dr. Brettlecker
06.08. Dr. Brettlecker
12.08. Dr. Cerny Richard
13.08. Dr. Cerny Richard
15.08. Dr. Loidl
19.08. Dr. Hess
20.08. Dr. Hess
26.08. Dr. Loidl
27.08. Dr. Loidl
02.09 Dr. Brettlecker
03.09. Dr. Brettlecker
09.09. Dr. Cerny Herbert
10.09. Dr. Cerny Herbert
16.09. Dr. Lindner
17.09. Dr. Lindner
23.09. Dr. Cerny Herbert
24.09. Dr. Cerny Herbert
30.09. Dr. Loidl
01.10. Dr. Loidl

Dr. Brettlecker Marlis:
0664/ 401 4288
Dr. Cerny Herbert: 7788
Dr. Cerny Richard:
0664/ 951 02 70
Dr. Hess Christian: 8282
Dr. Lindner Christa:
0699/ 12 59 97 41
Dr. Loidl Christine:
0664/ 901 14 86

auch gleich ein Grund, die Welt zusammen brechen zu sehen und den Untergang des Abendlandes herauf zu beschwören)! Ein im wahrsten Sinn „nüchterner“ Blick und viele ruhige Gespräche sind gefragt (und mehr geholfen).

Mag. Pepi Frank

Bei der Diskussion über die zunehmende Drogenproblematik in unserem Bezirk scheint es mir besonders wichtig zu sein, aktiv und konsequent gegen das überhand nehmende Problem Drogenkonsum vorzugehen. Dazu ist es notwendig, nicht nur Jugendliche über die Gefahren von Drogen zu informieren, sondern auch Aufklärungsarbeit bei Eltern, Lehrern und politisch Verantwortlichen zu leisten.

Dazu zählen meiner Ansicht nach folgende wichtige Punkte:
- Aufklärung über das Suchtpotential und die Wirkung verschiedener Drogen, ohne dabei neugierig darauf zu machen.
- Jugendlichen Hilfestellung geben, wenn sie in ihrem Freundeskreis jemanden haben, der Drogen konsumiert oder anbietet, damit sie nicht selbst in Versuchung geraten bzw. durch Gruppenzwang dazu getrieben werden, selbst zu probieren
- falls schon Drogen konsumiert wurden, versuchen, anonym Lösungsmöglichkeiten zu finden, ohne die Jugendlichen zu stigmatisieren
- Aufklärungsarbeit und Meinungsbildung bei Eltern und Lehrern, um sie sensibel zu machen für das zunehmende Problem
- Einbinden der politisch Verantwortlichen in diese Aktivitäten und entsprechende Unterstützung ihrerseits einfordern

Dr. Peter Goldenits

Die Sehnsucht nach einem geglückten und sinnerfüllten Leben ist jedem Menschen als eine lebensbejahende Kraft in die Wiege mitgegeben. Jeder Mensch wird ein Leben lang immer wieder nach dem, was für ihn der ureigenste Sinn seines Lebens ist, suchen und ihn auch finden und wiederholt suchen und finden.
Leider gibt es im Menschen auch Kräfte, die gegen diese ursprünglich positive Lebenskraft wirken, sie nämlich umpolt zur Sucht, die ein Scheinglück vortäuscht, ein Suchtverhalten weckt, das in unterschiedlichsten Formen und Varianten wie z. B. Kaufsucht, Fettsucht, Magersucht, Fernsehsucht, Alkoholsucht, Drogensucht .... und vielem mehr auftritt, das letztlich unfrei, selbst zerstörerisch wirkt und schließlich im menschlichen Chaos endet.
In der heutigen Gesellschaft gibt man vielfach diesen negativen Kräften weitläufig und unkontrolliert seinen freien Lauf. Wohin führt dieses gedankenlose Verhalten? Wir sollten darüber nachdenken!
Das Suchtverhalten der heranwachsenden Generation macht mir persönlich große Sorgen. Ich stelle immer wieder fest, dass die jungen Menschen dem Gruppenzwang unterliegen, nicht NEIN sagen können, nicht verzichten lernen, ihr Selbstwert geschwächt ist und daher vielen negativen Einflüssen ausgeliefert sind. Vielen fehlt auch die Verwurzelung in einer umsorgenden, wertschätzenden Familie, die Vertrauen und Halt schenkt und eine Lebensorientierung vorlebt. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die unkontrolliert ihren Süchten verfallen, wächst leider.
In den Schulen versuchen die Pädagogen schon längere Zeit mittels suchtpräventiver Maßnahmen diesem negativen Trend entgegenzuwirken. Es ist höchste Zeit, dass die Erziehungsberechtigten und alle Erwachsenen für diese Problematik hellhörig werden und konstruktiv an der Suchtprävention mitwirken. Wir alle sind dafür verantwortlich - Schule, Familie, Gesellschaft, Politik ... - ermöglichen wir jedem Menschen ein lebenswertes Leben. Mich schmerzt es, wenn Jugendliche keine Zukunftsperspektiven haben und womöglich ihr Leben selbst zerstören und zunichte machen. Dort aktiv zu werden und konstruktiv zu helfen, wo Sinnlosigkeit um sich greift und junges Leben zerstört wird, sehe ich als eine meiner Aufgaben. Es könnte einiges bewegt werden, wenn sich möglichst viele Personen in dieser Problematik engagierten. Ich lade dazu ein.

Sr. Eva Windt

Schwerkranke Menschen werden, zur Linderung der Schmerzen mit Suchtgift, z. B. Morphium, behandelt. Bei (scheinbar) gesunden Jugendlichen, die zu Suchtmitteln greifen, frage ich mich:

- Was tut so weh, welches (seelische) Leid ist so groß, dass die Flucht in die Selbstbetäubung die Lösung zu sein scheint?
- Können sie bei uns erleben, wie wir mit eigenen Krisen und Enttäuschungen in schöpferischer Weise umgehen – oder lernen sie von uns, dass Betäubung durch Essen, Trinken, Fernsehen usw. der einzige Weg ist, schwierige Zeiten zu überstehen?
- Bin ich als Erwachsene/er grundsätzlich fähig, mein Leben zu genießen, mir selber etwas Gutes zu tun, meine Bedürfnisse zu spüren und für mich zu sorgen? Mag ich mich?
- Kann (m)ein Kind an mir erleben, wie ich mit Glück und Freude, aber auch mit Schmerz und Trauer umgehe, und dass beides zum Leben dazugehört?
- Halte ich es aus, wenn ich mein Kind leiden sehe, im Vertrauen, dass es mit liebevoller Rückenstärkung selber einen Weg findet, da herauszukommen.
- Räume ich meinem Kind alle Steine aus dem Weg und nehme ich ihm damit die Chance zu lernen, dass es auch schwierige Zeiten überstehen kann, ja - vielleicht sogar gestärkt und stolz daraus hervorgeht.

Die bedingungslose Liebe von uns Eltern/Erwachsenen wäre, so glaube ich, ein gutes Mittel bei seelischem Schmerz. Diese Liebe kann nichts verhindern oder auflösen, aber aushaltbar machen, das denke ich kann sie schon.

eine Mutter

1. Teil: Der Weg in die Sucht

Der Standard, Dienstag, 6. Juni 2006: „Suff, Gewalt und Kettensäge…“
Die Zeit, Donnerstag, 18. Mai 2006 „In der selbst gebauten Falle…“
Bezirks Blatt, Mittwoch, 31. Mai 2006: „19-jähriger Jugendlicher verhaftet…“
Tägliche Berichte in Zeitungen und Fernsehen sind deutliche Hinweise auf eines der größten gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit: übermäßiger Konsum von DROGEN.
Legale Drogen, wie Alkohol und Nikotin sind gesellschaftlich akzeptierte Drogen, es gibt kaum eine Veranstaltung mehr, wo Alkohol nur genussvoll konsumiert wird. Am Ende jeder Veranstaltung wanken viele „Rauschige“ und „Besoffene“, alt und jung, nach Hause.
Vermehrt wird der Konsum von illegalen Suchtmitteln wie Cannabis, Ecstasy, LSD, aber auch Kokain und Heroin beobachtet. Es gibt ja genügend Leute in der Szene, die uns vorzeigen und vorlügen, wie sie damit umgehen können, also alles im Griff haben.
Gewiss ist, dass Drogenabhängigkeit weder eine Charakterschwäche ist, noch eine unausweichliche Reaktion des Körpers auf eine Substanz. Drogenabhängigkeit ist eine Krankheit.
Forscher bezeichnen Drogenabhängigkeit als das Ergebnis eines Lernprozesses, der immer auch Spiegelbild der Gesellschaft ist. Nicht nur persönliche Konstitution und Geschichte bestimmen den Weg des Süchtigen in die Abhängigkeit, sondern auch seine sozialen Beziehungen, sein Umgang mit Stress und die gesellschaftliche Akzeptanz der Droge.
Warum wird ein Mensch süchtig?
Jeder Mensch ist einzigartig und ebenso individuell ist sein Weg in die Abhängigkeit.
Es gibt Menschen, die aus genetischen Gründen gefährdeter sind, abhängig zu werden. Die Suchtforscher bezeichnen dies als individuelle Vulnerabilität.
Auch die so genannten Rossnaturen, die jeden unter den Tisch trinken, sind eher gefährdet abhängig zu werden. Denn wer aufgrund seiner Konstitution weniger mit dem Kater kämpfen muss, gewöhnt sich leichter an die Droge und rutscht eher in die Abhängigkeit.
Die Umwelt jedes Einzelnen hat ebenso eine große Bedeutung für die Entstehung von Abhängigkeit. Ob, wann und wie oft jemand zu Drogen greift, hängt von den Gelegenheiten, dem individuellen Umgang mit Stress und den gesellschaftlichen Umständen ab. Man kann kaum jemanden eine Sucht von außen aufzwingen. Die Entscheidung Drogen zu nehmen, muss freiwillig erfolgen.
Bruce Alexander, ein kanadischer Psychologe schloss aufgrund seiner Versuche mit Ratten: „Menschen werden drogensüchtig, weil sie sich aufgrund ihrer Lebensumstände dafür entscheiden.“
Dieser Aussage möchte ich jedoch folgende Überlegungen hinzufügen: Ja, ein Mensch entscheidet sich meist freiwillig dazu, Drogen zu konsumieren. Es gibt unzählige Gründe, warum Menschen zu Drogen greifen: Neugier, Langeweile, cool sein, Gruppenzugehörigkeit, Grenzen suchen, Entspannung, Stress, Misserfolge, Liebeskummer … Aber Abhängigkeit entsteht nicht von heute auf morgen. Der Weg in die Abhängigkeit ist ein schleichender Prozess, der von vielen unterschätzt und an sich selbst kaum wahrgenommen wird.
Drogen verändern die chemischen Prozesse im Gehirn, die Einnahme von Suchtmitteln wird für den Menschen nicht mehr steuerbar. Neurobiologen erklären dieses Phänomen mit dem Belohnungszentrum, das die zentrale Schaltstelle im Gehirn ist. Alle Erfahrungen, die als positiv von uns bewertet werden wie z.B. gutes Essen, Schokolade, Musikhören, Begegnungen mit netten Menschen, Liebe, usw.. werden dort gespeichert. Der Lerneffekt entsteht dadurch, dass wir positiv markierte Erlebnisse wiederholen und negative vermeiden wollen. Drogen aktivieren unser Belohnungszentrum auf ähnliche Art und Weise. Greift man – aus Frust, wegen Stress oder mangels Alternative – regelmäßig zu einem Suchtmittel, verändert die pharmakologische Wirkung der Droge unser Gehirn. Das bewirkt, dass normale Reize fast nicht mehr wahrgenommen werden und dadurch nach dem Drogenkick von außen immer mehr verlangt wird. Das Gehirn gewöhnt sich an die Droge und braucht immer mehr. Wird die Droge abgesetzt, reagiert das Gehirn mit einem unwiderstehlichen Verlangen danach. Der Süchtige zieht seine Befriedigung nur noch aus der Droge - somit ist der Teufelskreis der Abhängigkeit geschlossen.

Zahlen und Fakten aus Österreich

In Österreich sterben pro Jahr rund 100 Personen an einer akuten Alkoholvergiftung. Weiters versterben pro Jahr 8.000 AlkoholikerInnen. 10% der Österreicher erkranken in ihrem Leben an Alkoholabhängigkeit.
Im Jahr 2002 gab es in Österreich 179 Todesfälle, die auf illegalen Drogenkonsum zurückgeführt werden.

Burgi Hausleitner
Leiterin der Fachstelle für Suchtprävention Burgenland

Kostenlose und anonyme Beratung:
Psychosozialer Dienst Bgld GmbH
Beratungsstelle Neusiedl am See
Kardinal-Franz-König-Platz 1/1 (Alters- und Pflegeheim)
7100 Neusiedl am See
Tel: 02167 / 40 322-0
email: neusiedl@psd-bgld.at
www.psd-bgld.at

Unsere Sprechzeiten:
MO + FR 9:00 -11:00 h
DI + DO 10:30 - 12:30 h

Historikerverein - Buchpräsentation

Am 31.März 2006 fand wie alljährlich die schon zur Tradition gewordene Präsentation des Neusiedler Jahrbuches 2005 des Vereines zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See statt. In dem zum Bersten vollen Saal des Pfarrheimes konnte der Vereinsobmann Sepp Gmasz nach der Begrüßung der erschienenen Gäste nicht ohne Stolz darauf verweisen, dass dies bereits der 8.Band dieser Buchreihe ist und die anfangs geäußerten Bedenken, dass dieses Jahrbuch kein langes Leben haben werde, damit, wie man sieht, unbegründet waren.

Das Jahrbuch 2005 beinhaltet 7 Beiträge, die vom Obmann in gewohnt routinierter Weise erläutert wurden.
Jakob Perschy und Wolfgang Knabl berichten „Zum Gedenkjahr 2005 aus dem Kriegstagebuch eines Neusiedler Bauernsohnes". Georg Haider hat während seines Kriegseinsatzes ein Tagebuch geführt und darin seine Erlebnisse aufgezeichnet. Mit ergreifenden Worten hat er dabei über seine Ängste, seine Sehnsüchte und Hoffnungen geschrieben, als er fern der Heimat und seiner Familie herumkommandiert wurde und oft nicht wusste, wie es weitergehen wird. Es ist dies ein eindrucksvolles Zeitdokument über die Zustände, die damals geherrscht haben und wie man mit jungen Menschen dabei verfahren ist.
Der zweite Beitrag lüftet „Das Rätsel um den Turmhelm unserer Stadtpfarrkirche" Dem allzu früh verstorbenen Prof.Johann Pennauer war seinerzeit aufgefallen, dass der Turmhelm unserer Stadtpfarrkirche große Ähnlichkeit mit anderen, von ganz berühmten Baumeistern geschaffenen Kirchtürmen aufweist. Er hat nicht locker gelassen und Forschungen angestellt mit dem Ergebnis, dass der Turmhelm unserer Pfarrkirche mit größter Wahrscheinlichkeit nach den Plänen von keinem Geringeren als dem berühmten Johann Lucas von Hildebrand stammt.
Sepp Gmasz hat die Entwicklung „Vom Badhaus zur Apotheke" systematisch verfolgt und ausführlich niedergeschrieben. Wir erfahren wie einst die "Bader", die Vorgänger der Wundärzte in unserer Stadt "praktiziert" haben, wo es Badhäuser gegeben hat und was das Rathaus mit dem Badhaus zu tun hat. Schließlich hat er auch die Anfänge der Apotheke mit den jeweiligen Apothekern in unserer Stadt bis in die Gegenwart erforscht.
Karl Schäfer hat sich ausführlich mit den „Wasenmeistern in Neusiedl am See" befasst. Einst ein unehrliches Gewerbe, bei dem auch der legendäre Räuberhauptmann Grasl vorübergehend in Neusiedl am See Unterschlupf gefunden hat, war die Wasenmeisterei bald zu einer wichtigen und notwendigen Einrichtung in unserer Stadt geworden. Welche Wasenmeister dabei jeweils in unserer Stadt tätig waren, konnte aus den Archivunterlagen erarbeitet werden.
Von Hans Wolf erfahren wir „Wie Neusiedl am See zu seinem Postamt kam". Es war dies eine ungewöhnliche Geschichte, bei der es die Neusiedler Gemeindevertreter glänzend verstanden haben, aus einem Streit zwischen Lottokollekteuren für Neusiedl am See einen Vorteil heraus zu schlagen. In unserer Gegend wurde, wie aus den Archivmaterialien hervorgeht, offensichtlich sehr häufig im Lotto gespielt. Aufgeben konnte man die Lottoscheine aber nur in Bruck an der Leitha. Die Neusiedler haben diesen Umstand genützt und die Lottogesellschaft unter Hinweis auf einen zu erwartenden Gewinn dazu bewegen können sich bei der Oberpostverwaltung dafür einzusetzen, dass auch in Neusiedl am See ein Postamt errichtet wird. Und so kam Neusiedl am See wahrscheinlich erheblich früher zu einem Postamt als dies sonst der Fall gewesen wäre.
„Abmittlungen als Spiegel des gesellschaftlichen Lebens" hat Marianne Wilhelm als Thema gewählt. An Hand einer reichhaltigen Sammlung von Inventur- und Abmittlungsprotokollen und den darin enthaltenen Verzeichnissen von Vermögensgegenständen und Schulden hat sie am Beispiel von drei Frauen unterschiedlicher sozialer Verhältnisse, die um das Jahr 1800 verstorben sind, ein anschauliches Bild der damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse in unserer Stadt gezeichnet.
Prälat Josef Rittsteuer hat sich zurück erinnert und diese Erinnerungen eines „alten" Ministranten zu Papier" gebracht. Für die jüngere Generation besonders interessant zu erfahren, wie sich damals das kirchliche Leben in unserer Gemeinde abgespielt hat und wie die Kinder in der Kirche mit der lateinischen und im Kindergarten mit der ungarischen Sprache umgegangen sind. Dieser Beitrag ist zugleich ein wichtiger zeitgeschichtlicher Beitrag eines Zeitzeugen.
Abschließend hat Lucia Förstl in gewohnter Art und Weise die „Chronikalen Ereignisse des Jahres 2005" aufgelistet und so der Nachwelt erhalten.

Bei dieser Gelegenheit sei noch daran erinnert, dass das Jahrbuch um Eur 8 im Stadtarchiv Neusiedl am See, Kirchengasse 3, erhältlich ist.
Das Archiv ist nach wie vor jeden Mittwoch von 18:00 – 20:00 und an Samstagen von 10:00 – 12:00 Uhr geöffnet.
Der Verein ist auch über Internet: www.8ung.at.historischer verein erreichbar.
Wer den Verein unterstützen will, kann dies als ordentliches Mitglied mit einem Jahresbeitrag von Eur 11 oder als förderndes Mitglied um Eur 22 gerne tun.

Emil F. Pohl: „Die Sagenumwobene Ruine Tabor“

Diesen Titel trägt das nunmehr 18. Buch des Neusiedlers Emil Pohl. Es ist ein Märchen, illustriert mit Kinderzeichnungen von Kindern der Neusiedler Volks- und Hauptschulen.
Begonnen hat das Interesse am Schreiben bei Emil Pohl schon in der Volksschulzeit, als ihm der Bezirksschulinspektor den ersten Preis für eine besonders gelungene Deutsch-Schularbeit überreichte. Während der Kriegszeit schrieb er dann mangels passenden Schreibmaterials auf Klopapier.
Während seiner aktiven Dienstzeit arbeitete Pohl für insgesamt vier Jagdzeitungen. Nach seiner Pensionierung als Leiter der Zollwachschule in Wien begann er, Bücher mit ganz verschiedener Thematik zu verfassen: Jagdbücher, kulturgeschichtliche Arbeiten, einen Tierroman, Kinderbücher. Neben dem Photographieren gilt sein Hauptinteresse dem Schreiben, und so arbeitet Emil Pohl schon an seinem nächsten Werk, einem Jagdkrimi.

Seine Leser können also gespannt sein, so wie jenes kleine Mädchen , das ihn unlängst freundlich auf der Straße ansprach und fragte: “Wann schreiben Sie Ihr nächstes Buch?“

Stadtkapelle Neusiedl am See

Unter dem Motto „… feiern wir gemeinsam und genießen wir den Tag – für unsere Mitmenschen, die es nicht so gut haben wie wir“ fand am Ostermontag im Restaurant „Zur alten Mauth“ ein Benefizsautanz statt.

Als Veranstalter fungierten der Mauth-Wirt Gerhard Windholz, die Stadtkapelle Neusiedl am See und die „Buchgrabler“. Bei gutem Essen und zünftiger Blasmusik verbrachten zahlreiche Gäste einen unterhaltsamen Nachmittag. Mit großer Freude konnten Euro 3.500,00 an das Sonderpädagogische Zentrum Frauenkirchen übergeben werden. Ein herzliches Dankeschön ergeht an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. An die Gäste und die nachfolgend angeführten Betriebe, die uns mit Sachspenden unterstützten:
Weingut Emmerich Haider, Weingut Josef Süss, Stadtgemeinde Neusiedl am See, Strohmayer GmbH, Vöslauer Mineral, Murauer Bier, Biohof Pfaller, Seewinkel Frischeier und Fa. Hauswirth. Ein besonderer Dank gebührt Herrn Weintritt jun. vom Autohaus Weintritt in Neusiedl/See und Herrn Gemeinderat Hareter aus Weiden am See, welche Euro 1.000,00 überbrachten.
Schön war’s und gemütlich und im nächsten Jahr am Ostermontag sehen wir uns wieder.
Aber bis dahin sind noch viele Termine wahrzunehmen, so wäre es schön, wenn wir bei den nächsten Veranstaltungen viele Zuhörer hätten:

Sonntag, 02.Juli
Frühschoppen Pfarrkirtag

Freitag, 21. Juli
Eröffnung Kunsthandwerksmarkt beim Hallenbad

Samstag, 05. August
Frühschoppen Stadtfest

Sonntag, 20. August
Frühschoppen in Weiden/S.
Seerestaurant Rechberger

Samstag, 26. August
Frühschoppen Behindertenbasar

Sonntag, 27. August
Tag der Blasmusik

Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Sandland und Verabschiedung von der Segel-WM

Zwei Veranstaltungen – zwei unterschiedliche Wetterverhältnisse – die Akteure jedoch dieselben. Während am Mittwoch, dem 17. Mai 2006, bei der „Eröffnung Sandland" beim Hallenbad die Sonne vom Himmel lachte und die Kindervolkstanzgruppe und die Volkstanzgruppe Neusiedl am See vor zahlreichem Publikum ihre Tänze zum Besten gaben, das Publikum begeistert applaudierte und die Stimmung bestens war, weinte am Sonntag, dem 21. Mai 2006, bei der Abschiedsfeier von der Segel-WM im Seebadgelände auch der Himmel und wir mussten vor spärlichem Publikum und auf dem feuchten Tanzboden unsere Tänze präsentieren. Doch irgendwie macht uns – den Kleinen und den Großen – das Wetter gar nicht so viel aus. Denn wir haben Spaß am Tanzen und ich glaube, das sieht und merkt man auch.

Weitere Kostproben unserer Aktivitäten können Sie am Stadtfest in Neusiedl am See miterleben, wo wir Sie neben den Auftritten auch einladen, mit uns zu tanzen. Also: Treffpunkt „Westernsaloon der Volkstanzgruppe Neusiedl am See" am Neusiedler Stadtfest am 5. August 2006.

Benefizkonzert der Wiener Sängerknaben

28. Juni 2006,
um 19 Uhr

Pamhagen
„Vila Vita Feriendorf"

Ehrenschutz

Landeshauptmann
Hans Niessl

Landeshauptmann-
stellvertreter
Mag. Franz Steindl

www.kiwanis.at

Kartenvorverkauf und Kartenpreis:

Alle Raika Filialen im Bezirk
Alle Sparkassen Filialen im Bezirk

Karteninformationen:
info@imageworx.at
Erwachsene EUR 25,00
Kinder bis zum 14. Lebensjahr EUR 15,00

Neues vom Haus St. Nikolaus

Im Altenwohn- und Pflegezentrum Haus St. Nikolaus leben derzeit 25 Heimbewohner. Seit 7. Juni 2006 ist auch das Tageszentrum geöffnet. Für Informationen zum Tageszentrum steht Ihnen die Leiterin des Tageszentrums Fr. Gerlinde Hrabec unter der Tel. 02167/20424-4500 von Mo – Fr. von 8 bis 15 Uhr zur Verfügung. Interessierte haben die Möglichkeit eines Schnuppertages oder auch nur einer Besichtigung. Seit 8. Juni 2006 hat auch ein Frisör im Haus geöffnet.

Zahlreiche Aktivitäten werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern geleitet und von den Bewohnern mit Begeisterung angenommen.

Jeden 1. Montag, Vormittag:
Marktbesuch oder Spazierfahrt.
Jeden 2. Montag, Nachmittag:
Basteln oder Kaffeetratsch
Jeden 2. Mittwoch, Vormittag:
Kindergartenbesuch
Jeden 1. und 3. Donnerstag, Nachmittag:
Gemütlicher Nachmittag mit Musik, Gedichten und Erzählungen.
Dienstag 18 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Donnerstag, um 10 Uhr Rosenkranzgebet.

Weitere Termine:

Montag, 17. Juli, Anbetungstag im Haus St. Nikolaus
Samstag, 22. Juli, 11 Uhr Gottesdienst im Rahmen des Sommerfestes

S o m m e r f e s t

im Caritas Altenwohn- und Pflegeheim Haus St. Nikolaus

am
22. Juli 2006

Programm:

11:00 Uhr
Gottesdienst mit dem Varius Chor Pamhagen

12:00 Uhr
Grillbar, Kukuruz - Standl,
Kaffee und Kuchen, Eis und Getränke
Wein – Standl des Weinbauvereins Neusiedl am See

12:30
Tamburizza-Gruppe aus Parndorf

14.00 bis 18.00 Uhr
Musik mit Hoffmann Robert
Kinderanimation mit der Kath. Jungschar

Programmänderungen vorbehalten

Auf Ihr Kommen freuen sich die BewohnerInnen und das Team vom Haus St. Nikolaus

NEUERÖFFNUNG IM HAUS ST. NIKOLAUS

Gabriela Frisurenstudio

Damen & Herren

Kalvarienbergstraße 18
u. Kardinal-Franz-König-Platz 1
7100 Neusiedl am See
0699/11 39 58 58

Öffnungszeiten im Haus St. Nikolaus (für jeden öffentlich zugänglich) vorerst jeden Donstertag von 9 bis 18 Uhr

Pensionisten aktiv

Frühjahrstreffen

Das diesjährige Frühjahrstreffen fand vom 18. bis 25. April 06 in Bulgarien statt.

Schon bei der Ankunft wurden die Teilnehmer gastfreundlich und herzlich aufgenommen und auf der Fahrt vom Flughafen ins Hotel von einem kompetenten Reiseleiter über die Besonderheiten der bulgarischen Kultur informiert. In der Ferienanlage angekommen, offenbarte sich den Teilnehmern eine traumhafte, goldgelbe Küstenlandschaft. Der Ort Albena selber ist ein bekannter Bade- und Kurort inmitten ausgedehnter Parks. Die Strandpromenade lockte zum Spaziergang und die vielen Cafes luden zu einer gemütlichen Jause ein. Bulgarien besticht durch seinen Reichtum an Kulturschätzen, orthodoxen Klöstern und historischen Städten. Die älteste Stadt ist Nessebar, eine Stadt mit einer reizenden Hafenidylle und alten Bauernhäusern. Die drittgrößte Stadt ist Varna mit drei Stränden, einem riesigen Meerespark und einem schönen Stadtkern mit der imposanten Christi-Himmelfahrts-Kathedrale. Westlich von Varna liegt der steinerne Wald, ein geheimnisvoller Ort mit bizarren Steinsäulen. Umfasst man solch eine Säule, zieht diese – so heißt es- die negative Energie aus dem Körper und lässt positive Energie rückfließen.

Der Höhepunkt unseres Aufenthaltes war das traditionelle Begrüßungsfest. Folkloredarbietungen, Volkstänze, bulgarische Musik und der regionale Wein erfreuten das Saalpublikum besonders.

Muttertagsfeier

Zur Muttertagsfeier am Samstag, den 13. Mai 06 im Gasthaus „Zur alten Mauth“ hatten die Frauenorganisation, die Stadtpartei und die Ortsgruppe der Pensionisten geladen. Rund 100 Mütter und Großmütter genossen den gemütlichen Nachmittag bei Kuchen und Kaffee und wurden von Irmi Haunold und Christine

Steiner mit lustigen Mundartgedichten unterhalten. Viele Ehrengäste waren gekommen wie NRAbg Kathi Pfeffer, die auch die Festansprache hielt, 1. Vzbgm. Mag. Erwin Luntzer , Gemeinderätin Eva Steindl, Naturfreundeobmann Franz Denk und der Obmann der Pensionisten Josef Ensbacher. Für die Tanzfreudigen spielte Franz Kurtz auf seinem Keyboard bis in den Abend hinein.

Vorankündigung Klubnachmittage im Juli:

13.7., 27.7., 24.8.06 (Do 10.08.06 Grillnachmittag), 7.9., 21.9. 06 ab 14.30 Uhr, Obere Hauptstr. 55

Radwandern: im Juli:

06. 7., 20. 7. 06, 03. 8., 17. 8., 31. 8. 06, 14. 9. ab 15.00 Uhr und 28. 9. 06. ab 14.00 Uhr, Treffpunkt: Kalvarienbergpark

Sommerwohlfühlprogramm

24., 26. und 31. Juli sowie 02. Aug., 17.30 bis 19.00 Uhr, Treffpunkt: Sportplatz Kalvarienberg unter der Leitung des Sportwartes H. Peck. Nähere Auskunft unter der Tel. Nr. 02167/3648

Am 10. August veranstaltet die Ortsgruppe für alle Mitglieder und Freunde einen Grillnachmittag in der Neusiedler Csarda.

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Der 1. Ausflug der Stadtgruppe des Seniorenbundes führte im heurigen Jahr nach Ungarn. Am 11. April fuhren 30 Damen und Herren nach Vesprem, der Stadt der ungarischen Königinnen. Eine Führung durch die Altstadt zeigte uns, dass diese auf einem riesigen Felsen erbaut wurde.

Nach einem guten Mittagessen gestärkt, ging es dann nach Herend in die Porzellanmanufaktur. Hier konnte man staunend beobachten, wie Porzellan entsteht, modelliert und kunstvoll bemalt wird. Wir konnten den Frauen bei der Bemalung der filigranen Figuren, der Tassen, Teller und Schüsseln zuschauen – einfach großartig! Ein Höhepunkt war, als wir anschließend im hauseigenen Café zur Kaffeejause eingeladen wurden. Ein Höhepunkt darum, weil wir unseren Kaffee aus Tassen genießen durften, die je einen Preis bis zu 400 Euro haben. Der Ausflug wurde – wie gewohnt – mit einem Heurigenbesuch abgeschlossen. Obwohl das Wetter ein wenig zu wünschen übrig ließ, war es ein schöner Tag.

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Schöne doch so nahe ist?“, hieß es am 16. Mai für 43 Damen und Herren der Stadtgruppe und sie unternahmen einen Tagesausflug in den Nationalpark nach Illmitz. Zuerst wurde das Informationszentrum besucht. Ein besonders interessanter und wirklich aufschlussreicher Film über den See beeindruckte und zeigte auch uns Einheimischen neue Seiten des Steppensees. Danach ging es mit 2 Pferdekutschen zum See, um eine Bootsfahrt zu unternehmen. Auf dem Schiff wurden wir mit einem Begrüßungsstamperl und mit Musik empfangen. Gratiswein und Wasser mundeten bestens zu einem schmackhaften Grillteller. Die Fahrt ging bis zur Staatsgrenze. Wieder an Land, warteten schon die Kutschen. Wir fuhren in die schöne Pusztalandschaft, vorbei an Graugänsen, die mit ihren Jungen furchtlos am Wegrand standen, an Silberreihern und den berühmten weißen Eseln. Jeder war von der Flora und Fauna beeindruckt. Ein gemütlicher Heurigenbesuch beendete den schönen Tag.

Goldberger Gretzlfest

Benefizveranstaltung

zu Gunsten des Roten Kreuzes
Bezirksstelle Neusiedl am See

1. Juli 2006

Goldberggasse - Herberggasse
bei Schlechtwetter in Juhasz-Halle

ab 12:00 Grillhendl und Würstl
17:00 5h Tee mit Volkstanzgruppe

Musik: Fuhrmann Trio mit Kinderbelustigung
Soweinlage mit Stargast Cherr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
auch Freunde und Verwandte sind willkommen

Für Essen und Trinken ist gesorgt

DR. DEMETER

STEUERBERATER
UNTERNEHMENSBERATER

TREUHAND UNION

7100 Neusiedl am See
Kalvarienbergstraße 17

www.treuhand-union.com/demeter

Kräftige IMPULSE im Sommer

Gretzlfest am Paul Schmücklplatz – 15. Juli

Auch heuer findet wieder das bereits traditionelle Gretzlfest am Paul Schmücklplatz statt. Am 15. Juli wird der neugestaltete Platz (nur zur Beruhigung – er wird sicher fertig) vom Bürgermeister Kurt Lentsch eröffnet. Die Gruppe BÄRENSTARK wird die Besucher unterhalten, die Frauen vom Paul Schmücklplatz werden uns wieder mit ihren vorzüglichen Bäckereien verwöhnen und neben der Verpflegung durch die IMPULSE-Mitarbeiter wird es burgenländische Spitzenweine zur Verkostung geben! Als Dankeschön an die Besucher werden heuer eigene „ Paul Schmücklplatz T-Shirts“ gedruckt“ und die ersten 100 Besucher bekommen diese Leiberl gratis!

Ausstellungseröffnung im haus im puls – 21. Juli

Am 21. Juli um 19.00 Uhr gibt es eine Vernissage der burgenländischen Künstler Johann Karner und Franz Rittsteuer mit dem Titel „points, fields & spots“. Die Ausstellung wird bis 27. August zu sehen sein.

Neusiedler Stadtfest – 5. August

Normalerweise braucht man zum Neusiedler Stadtfest nichts zu sagen. Die Stadt präsentiert sich als Wirtschafts-, Fremdenverkehrs-, Kultur- und Unterhaltungsstadt der Region. Auf sechs Bühnen gibt es Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden. Aber es gibt auch etwas Neues:
Von 9-16.00 Uhr gibt es statt der traditionellen Musik auf den Bühnen Auftritte von Straßenmusikanten und Straßentheatergruppen: Molto Villa Musik, Stelzengehen, Pantomime, Falschspiel, Hochradfahren, Straßentheater, Liedermacher und Kindertheater werden die Unterhaltungsqualität am Stadtfest heben.
Natürlich gibt es Frühschoppenkonzerte beim Rathaus mit der Stadtkapelle, beim Cafe Zentral und bei der Dreifaltigkeits-Bühne.
Am Abend geht dann die Post ab: Birgit Denk, Irisch Steirisch, Fuego Latino und das „St. Luis Sound Projekt“ werden die Besucher bei der Hauptbühne auf höchstem Niveau unterhalten.
Die Herzbuam beim Cafe Zentral und das Fuhrmann Trio beim haus im puls sind ein Garant für beste volkstümliche Musik.

Die Jugendbühne bringt wieder die besten Bands der Region und im haus im puls ist der begnadete Musiker HOCKY mit Roadhouse vertreten.
Ein kleines Highlight wird die Bühne der Volkstanzgruppe sein: Volkstanzvergnügen für die Stadtfestbesucher – aktiv und passiv!
Wir laden Sie zu diesem Fest recht herzlich ein, es zahlt sich aus hinzugehen!

Peter Blaikner

wurde 1954 in Zell am See geboren. Er studierte Germanistik und Romanistik in Salzburg, war anschließend zwei Jahre Lektor an der Universität von Poitiers (Frankreich) und lebt seither als Autor, Liedermacher und Kabarettist in Salzburg. Er begann als Liedermacher und Übersetzer der Lieder des Franzosen Georges Brassens, spielt Chanson- und Kabarettprogramme, schreibt Geschichten, Theaterstücke und Musicals (u.a. „Schwejk“ mit Konstantin Wecker). Das Buch „Aus dem Innergebirg“ ist ein Bestseller in seiner Pinzgauer Heimat. Seine Kindermusicals (Musik: Cosi M. Goehlert) sind weit über die Grenzen hinaus bekannt und werden mit großem Erfolg aufgeführt („Ritter Kamenbert“, „Das Hausgeisterhaus“, „Alex, die Piratenratte“, „Astromaxx, der Sternfahrer“ und das Gemüsical „Pommes Fritz und Margarita“). 2005 erhielt er den Rauriser Förderpreis für Literatur für sein Romanmanuskript „Die Verteidigung des Sommers“, eine Geschichte über den ersten Bauernaufstand im Land Salzburg. www.blaikner.at

Architekten
Kandelsdorfer
Z T G m b H

Architekten
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
office@kandelsdorfer.com
www.kandelsdorfer.com

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen

Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Arch. DI Martina Kandelsdorfer(r.)
Staatlich befugte und
beeidete Ziviltechniker

Berichte der Stadtfeuerwehr

Werkstättenbrand – 01.04.2006

Um ca. 09:30 Uhr heulten die Sirenen der STF Neusiedl/See und FF Weiden/See. Eine Werkstättenhalle eines Kfz-Betriebes stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte bereits in Flammen. Umgehend wurde die Nachalarmierung der Wehren Gols, Mönchhof, Parndorf, Jois, Winden, Breitenbrunn u. Kaisersteinbruch veranlasst.
Mit einem umfassenden Außenangriff, welcher zum Teil nur unter schwerem Atemschutz möglich war, wurde die Brandbekämpfung vorgenommen. Ein Innenangriff war nicht möglich, da der Dachstuhl einzustürzen drohte. In Folge konnte verhindert werden, dass das Feuer auf das gegenüberliegende Verkaufsgebäude der Firma bzw. der angrenzenden Tankstelle übergreift.
Während der Löscharbeiten kam es immer wieder zu kleineren Explosionen (u.a. Ölfässer), wodurch eine Gefährdung der Löschmannschaft bestand. Auch der Wassermangel machte den Wehren zu schaffen. Über weite Strecken mussten Zubringerleitungen gelegt werden, um die Speisung der TLF's sowie des Hubsteigers der STF Neusiedl zu gewährleisten.
Gegen Mittag konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Anschließend wurden die noch vorhandenen Glutnester gelöscht. Um ca. 14:00 Uhr konnte „Brand aus" gegeben werden.
Mannschaft: 140 Mann/Frau
Fahrzeuge: 21

Tag der Feuerwehr – 6. u. 7. Mai 2006

Der diesjährige „Tag der Feuerwehr" stand ganz im Zeichen des 125-jährigen Bestehens der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Neusiedl am See. Zu diesem Fest konnte auch eine große Abordnung unserer Partnerwehr aus Deggendorf (D) begrüßt werden.
Aufgrund dieser Feierlichkeiten waren auch u.a. Landeshauptmann Niessl, LH-Stv. Mag. Steindl, Landesfeuerwehrkommandant Ing. Seidl, Bgm. Lentsch u. eine Vielzahl weiterer Vertreter aus Politik und des öffentlichen Lebens anwesend.
Diese würdigten in ihren Ansprachen das Wirken der Feuerwehr Neusiedl am See. Im Rahmen der Festlichkeiten wurden Beförderungen u. Auszeichnungen sowohl der eigenen Mitglieder als auch der Partnerwehr Deggendorf vorgenommen. Die Partnerwehr nahm im Anschluss ebenfalls Auszeichnungen an Mitgliedern unserer Wehr vor.
Die Besucher hatten an beiden Tagen auch die Gelegenheit das Feuerwehrhaus kennen zu lernen bzw. den Fuhrpark der STF Neusiedl zu besichtigen.

05.04.2006 - Informationsabend des Abschnittes I

Im Feuerwehrhaus Neusiedl am See wurde ein Informationsabend des Abschnittes I (Neusiedl/See, Weiden/See, Jois, Winden/See, Kaisersteinbruch) abgehalten. Das Hauptthema an diesem Abend war „Gefahren an der Einsatzstelle durch Infektionskrankheiten".
Unser Feuerwehrarzt Dr. Christian

Hess hielt zu diesem Thema ein ausführliches Referat und konnte interessante Informationen der zuhörenden Mannschaft übermitteln. Er merkte an, dass bei diversen Einsätzen (u.a. bei Verkehrsunfällen) die Einsatzkräfte mit möglichen Infektionskrankheiten wie zB. Hepatitis B, HIV, Tuberkulose, Vogelgrippe u.v.a. konfrontiert werden könnten. Er erklärte an mehreren Beispielen ausführlich, wie man sich vor einer möglichen Ansteckung schützen kann.

Räumungsübung im Klosterkindergarten

Im Rahmen einer Einsatzorganisations-Woche des Klosterkindergartens in Neusiedl am See, wurde am Mittwoch, den 24.05.2006, eine Räumungsübung durchgeführt. Dies war der Abschluss nach einer Besichtigung des Feuerwehrhauses und Vorführung verschiedener Geräte am vergangenen Montag.
Als Annahme für die Übung diente ein Brand des Turnsaals. Beim Eintreffen der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See wurden ein Kind und eine Kindergärtnerin vermisst. Ein Trupp unter Atemschutz rettete die zwei vermissten Personen. Im Anschluss daran konnten die Kinder noch Fragen an die Feuerwehrleute stellen. Die 90 Kinder des Kindergartens waren von der Übung und der Vorstellung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Neusiedl begeistert.

Inspizierung 2006 – Brandübung im Altenwohn- und Pflegeheim St. Nikolaus:

Das neu errichtete Altenwohn- u. Pflegeheim „St. Nikolaus“ stand im Mittelpunkt der diesjährigen Inspizierung der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See. Übungsannahme war ein Brandausbruch im 1. Stock mit 4 vermissten Personen.

Mittels eines Nebelgeräts wurde ein Raum verqualmt. Dabei wurde auch die Funktion der installierten Brandmelder getestet. Diese lösten auch wie erwartet, umgehend Alarm in der Feuerwehrzentrale (Eisenstadt) aus. In Folge wurde die STF Neusiedl alarmiert.
Der Einsatzleiter führte nach dem Eintreffen am „Einsatzort“ die Ersterkundung durch und wurde von Pflegern über „4 vermisste Personen“ informiert. Umgehend gab er der in der Zwischenzeit eingetroffenen Mannschaft die erforderlichen Befehle. 1 Atemschutztrupp wurde zur Rettung der vermissten Personen über das Stiegenhaus und ein 2. Trupp mittels Hubsteiger über den 1. Stock des Heimes eingeteilt.
Die übrige Mannschaft begann mit der Wasserversorgung bzw. mit dem Aufbau von Löschleitungen zur weiteren „ Brandbekämpfung“.

Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugend Neusiedl am See hat zurzeit 13 Mitglieder. Für die Ausbildung der Jugend sind LM Roman Kalinka und OFM Karin Leitner verantwortlich.
Der jährliche Wissenstest der Feuerwehrjugend wurde in diesem Jahr am 26.März 2006 in St. Andrä am Zicksee durchgeführt. Es traten wieder Jugendliche aus dem ganzen Bezirk zum Wissenstest der Stufe 1-3 an. Von der Feuerwehrjugend der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See nahmen 7 Mitglieder teil.

Wissenstestleistungsabzeichen
Stufe 1: Eberhard Philipp, Haider Daniel
Stufe 2: Golubich Rudolf, Leiner Philipp
Stufe 3: Horvath Lukas, Rittsteuer Patrick, Wölfel Philipp

Termin:
Landesjugendwettkämpe: 08. Juli 2006 in Schattendorf

Rot-Kreuz Nachrichten

Blutspendeehrungen:

Am 4. Juni wurden folgende Personen für ihre Verdienste für das Blutspendewesen geehrt:
Für 25 Blutspenden und damit die bronzene Verdienstmedaille: Appel Elvira, Seegärten 31, Panner Helga, Lehmgstetten 50, Latiovnik Peter, Kräftenweg 4/9, Weisz Peter, J. Haydngasse 71 sowie Dr. Leiner Johannes, U. Hauptstr. 96
Für 50 Blutspenden und damit die silberne Medaille: Böhm Werner, Hauptplatz 7 und Haider Stefan, Triftg. 37.
Für 65 Blutspenden und somit die goldene Verdienstmedaille: Stranz Gottfried, Hirschfeldspitz 61, Matz Michael Jun., Gartenweg 126 sowie Seitz Harald, Mittl. Sauerbrunn 17.
Weiters wurde bei dieser Blutspendeaktion der 10.000. Blutspender ermittelt. Bürgermeister Kurt Lentsch, Hofrat Dr. Rohrer, Rot-Kreuz Bezirksstellendirektor Jürgen Stampfel, Ortsstellenleiterin Elisabeth Thienel sowie die Bereichsleiterin der Blutspendezentrale Anna Urthaler zeichneten diesen Spender sowie den 9.999. und den 10.001. mit je einer Urkunde sowie einer Verdienstmedaille aus.
Die glücklichen Blutspender sind: Frau Dorothea Weinseiss (9.999. Spenderin), Herr Michael Matz (10.000. Spender) sowie Herr Anton Maurer (10.001. Blutspender).
Das Rote Kreuz dankt diesen Blutspendern sehr herzlich für ihre Hilfe beim Leben retten!

Auch unsere Ortsstellenleiterin Frau Elisabeth Thienel feierte ihr Jubiläum – 10 Jahre schon ist sie Ortsstellenleiterin in Neusiedl am See. Im Rahmen der Blutspendeaktion am Pfingstsonntag dankten alle gekommenen Vertreter des Roten Kreuzes sowie Bürgermeister Kurt Lentsch für ihre wertvolle Tätigkeit. Auch auf diesem Wege möchte sich das Rote Kreuz Neusiedl am See nochmals herzlich bei Frau Thienel bedanken! – Danke Elisabeth!

Wir gratulieren:

Unserem freiwilligen Mitarbeiter Christian Nagel zur Absolvierung der Ausbildung zum Einsatzfahrer sowie unserem hauptberuflichen Mitarbeiter Joe Lentsch zur positiv abgeschlossenen Ausbildung zum Notfallsanitäter.

Grätzelfest 2006

Am Samstag, 1. Juli, findet wieder das Goldberger Gretzlfest zu Gunsten des Roten Kreuzes Neusiedl am See statt. Neben guter Verpflegung gibt es auch ein großartiges Programm mit der Neusiedler Volkstanzgruppe, dem Fuhrmann Trio sowie einem Stargast! Weiters gibt es eine Tombola, bei der sogar 3 Flugreisen verlost werden!
Um 16:00 Uhr ist das Rote Kreuz mit einem Infostand vor Ort, wo sie sich bei den MitarbeiterInnen der Bezirksstelle über die verschiedenen Rot-Kreuz-Angebote wie die Essenszustellung, die Rufhilfe (Seniorennotruf), den Besuchs- und Hospizdienst informieren können. Wir messen Ihnen auch gerne kostenlos den Blutdruck! Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!
Wir danken den Organisatoren sowie allen unterstützenden Firmen!

Mitarbeiter für Besuchs- und Hospizdienst gesucht!

Das Rote Kreuz sucht freiwillige Mitarbeiter für den Besuchsdienst bzw. für den Hospizdienst. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Frau Elvira Appel unter 02682 744 – 13 oder via E-Mail unter elvira.appel@b.roteskreuz.at

Das Rote Kreuz bei den World Sailing Games 2006

Am Samstag, dem 20. Mai, gingen die World Sailing Games 2006 auf dem Neusiedlersee zu Ende. Das Rote Kreuz war an allen fünf Veranstaltungsorten für die Sicherheit der Sportler, Betreuer, Voluntäre und Besucher vor Ort. Im Einsatz waren 5 Rettungswägen, 1 Notarztwagen sowie ein Notarztboot. In fast allen beteiligten Strandbädern waren Rot-Kreuz-Zelte aufgestellt um darin die nötigen Versorgungen durchführen zu können.
In den zehn WM-Tagen versorgte das Rote Kreuz insgesamt 215 Personen. Größtenteils handelte es sich um kleinere Verletzungen, die ambulant behandelt werden konnten. 14 Personen mussten zur weiteren Versorgung in eines der umliegenden Spitäler gebracht werden.
Am Mittwoch, dem 17. Mai, kam es auf Grund des sehr stürmischen Wetters zu mehreren Kenterungen und in Folge auch zu Verletzungen einiger Segler.
Das Wetter an den anderen Tagen war für alle Beteiligten der World Sailinggames vorteilhaft und es gab von Seiten des Roten Kreuzes keine besonderen Vorkommnisse.
http://neusiedl.b.roteskreuz.at

Wallfahrt nach Mariazell 2006

GYMNASIUM NEUSIEDL

Schon zum dritten Mal machten sich Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Gymnasiums Neusiedl am See von 22. – 24. Mai 2006 auf den Weg nach Mariazell. Unter der Begleitung von Prof. Kolla und Prof. Stockinger sowie der Unterstützung im Begleitfahrzeug durch Prof. Weisz (der wieder kulinarische Köstlichkeiten als Verpflegung auftischte) ging es bei schweißtreibenden Temperaturen zu Fuß von Puchberg am Schneeberg über die Mamauwiese und das Klostertal nach Schwarzau zur ersten Übernachtung in einem Bauernhof.

Kälte, Wind und drohender Regen prägten am nächsten Tag den Weg über das „Gscheidl“ und entlang der „Stillen Mürz“ nach Frein, wo Jugendpfarrer Günther Kroiss einen bewegenden Gottesdienst (in einem Gastzimmer) mit den Jugendlichen feierte.

Der (Dauer-) Regen machte morgens auf der dritten Etappe Probleme, aber mit Geduld und Gottvertrauen ließ sich auch der restliche Weg durchs Halltal über den Kreuzberg nach Mariazell trockenen Fußes erledigen. Mit einer Andacht in der Michaelskapelle bei der Basilika fand die Wallfahrt ihren Abschluss.

MUSICAL-STARS von MORGEN

Nur einige Insider wissen, dass Shelley Burg aus der 4A einen Großteil ihrer Freizeit opfert, um sich vor allem in Tanz, Gesang und Geigenspiel ausbilden zu lassen. Gerne nimmt sie es dafür in Kauf, oft mehrmals in der Woche nach Wien zu fahren, um intensiv zu trainieren. Sie hat schon an sämtlichen Veranstaltungen und Wettbewerben teilgenommen und viele Preise gewonnen:

TANZEN
Mitglied der Sophistikids Company seit September 2004 (Musical-, Tanz-, Gesang- und Schauspielausbildung)
Österreichischer Staatsmeister im Tanzen (Gruppe, Sophistikids Company) 2006
Champion European im Tanzen (Gruppe, Sophistikids Company) 2006
Musical-Darstellerin 2005 („Flamme der Karibik“ - Sophistikids Company)

GEIGE
2000-2006 Teilnahme am Wettbewerb „Prima la Musica“ jedes Mal 1.Platz im burgenländ. Landesbewerb und zwei 2.Plätze im österr. Bundesbewerb (2002 und 2003)
Ausbildung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien
Klasse: Ulla Schulz (Vorbereitungsklasse für Gerhard Schulz)

SINGEN
Von 1999 - Ende 2004 Ausbildung bei den „Wiener Sängerknaben“ in einem gemischten Chor
2004 Japantournee mit den Sängerknaben „Sound of Music“ erste Rolle in einem Musical
(Rolle der Martha, Trapptochter)

Zahlreiche andere Engagements (auf Ausstellungen, div. Veranstaltungen wie z.B.: Silvester 2005/06 am Rathausplatz in Wien als Mozart verkleidet das Mozartjahr eingeleitet)

Erst kürzlich konnten sich einige Lehrer und Schüler des Gymnasiums selbst von ihrem Talent überzeugen. Sie hat nämlich in der Musical-

Gruselkomödie „Die Gemälde von Greenwitch Castle“, das unter der Leitung des Musicalstars Ramesh Nair einstudiert wurde, mitgewirkt und ihre Auftritte im Odeon-Theater bravourös gemeistert. Mit von der Partie war Sophie Jäger aus der 5B, die neben ihrem tänzerischen vor allem ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellte. Ein besonderes Musical-Talent scheint auch Stefan Mosonyi zu sein, der nicht nur als Prof. Zweistein, sondern noch mehr als „Romeo“ das Publikum begeisterte.

Alle Genannten sind Mitglieder der Sophistikids Company, eines Vereins zur Förderung junger Talente in den Bereichen Tanz, Gesang und Schauspiel. Jugendlichen und Kindern sollen die besten Voraussetzungen geboten werden, bereits in frühem Alter den Weg auf die Bühne zu schaffen.

Dieses Ziel verfolgen auch Lukas Ruziczka aus der 5C und seine Schwester Lena aus der 7B, die ebenfalls überaus talentiert sind. Am 23. Juni werden sie in dem Musical „Dornröschen“ im Theater Akzent zu bewundern sein.

Allen zukünftigen Musicalstars und denen, die es noch werden wollen, viel Spaß, Ausdauer und Erfolg!!!

Projektpräsentation „Dobre došli hrvati“

PANNONEUM
WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSSCHULEN NEUSIEDL AM SEE

Am 25. April fand am Pannoneum Neusiedl die Präsentation des Projektes „Dobre došli hrvati“ statt. Die Präsentation, welche von ca. 200 Personen besucht wurde, umfasste eine moderierte Präsentation der neuen Website (Zu finden unter http://www.pannoneum.at) eine Videopräsentation, mehrere EDV-Infopoints, Tanzvorführungen der Kinder des gemischtsprachigen Kindergartens Parndorf, Musikeinlagen der Tamburizza Hatsko kolo, einer Vorführung von verschiedenen traditionellen Trachten und vieles mehr.

Die dritte Klasse der Fachschule für wirtschaftliche Berufe und die vierte Klasse der Höheren Lehranstalt für Tourismus des Pannoneums Neusiedl haben, das im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts erstellte Projekt „Dobre došli hrvati“, bei Museum Online für den M:O Award eingereicht. Dieses Projekt ist eines von 14 Projekten zum Thema »Regionen – Nachbarschaften – Grenzen – Beziehungen«, welche von der Jury wegen ihrer professionellen Umsetzung finanziell gefördert wurden.

Fachlich betreut wurden die Schülerinnen und Schüler von Mag. Gerhild Kusolitsch und Mag. Gerlinde Strebinger.

2. Platz bei den Surf-Bundesmeisterschaften

Florian Fuhrmann, Schüler der 3. Klasse der SHS Neusiedl, hat bei seinem dritten Antreten bei Bundesmeisterschaften den hervorragenden 2. Platz belegt.

Florian hat erst vor 4 Jahren mit dem Surfen begonnen und an der Sporthauptschule Neusiedl am See das Schwerpunktfach Segeln / Surfen belegt. Sein Lehrer, SR Hans Schmidt meint, dass Florian ein ausgezeichnetes Talent besitze und traut ihm noch so manch weiteren Spitzenplatz zu. Florian bewährt sich aber nicht nur als Sportler, auch seine Schulerfolge können sich sehen lassen!

Auf die Frage, ob er denn viel Zeit in den Surf-Sport investiere, meint Flo: "Surfen macht natürlich unheimlich Spaß. Wenn das Wetter passt – und ich Zeit habe – bin ich mit meinem Board unterwegs. Aber Fußball und Tennis möchte ich trotzdem nicht sein lassen. Neben den sportlichen Aktivitäten gehört das Fischen zu meinen Lieblingshobbys!"

Spricht man mit Florian übers Surfen, so kehrt er den Fachmann heraus. Er erzählt von seinen besonderen Tricks - von Duke jibes, Heli tacks, Loops und anderen Surf-Spezialitäten, nennt Free-style als seine liebste Klasse und schwärmt vom schnellen Fahren, vom „über den See Fliegen".

Anlässlich seines tollen Erfolges bei den Landesmeisterschaften hat Florian ein neues Surf-Board bekommen. Dieses wird derzeit erprobt und getestet, gleich so wie es andere Spitzensportler mit ihrem Material machen.

Wir wünschen ihm auch weiterhin viel Freude bei diesem tollen Sport und denken, dass auch andere Schüler unserer Schule in die Fußstapfen Florians treten können.

Schüler der SHS Neusiedl nehmen als Volunteers an der Segel-WM teil

Schüler unserer 2. Klassen haben sich als freiwillige Helfer für die Segel-WM gemeldet. Ihre Aufgabe bestand u.a. darin, den Athleten beim Slippen der Boote zu helfen. Mit viel Engagement und auch der gehörigen Portion Spaß war man bei der Arbeit. Herr SR Hans Schmidt und Dir. Nikolaus Dinhof waren als Schulbetreuer vor Ort und halfen mit, wo Not am Mann war. Die Schüler nutzten die Gelegenheit, auf Tuchfühlung mit Weltklasseathleten zu sein und holten sich viele Autogramme von den Sportlern.

Einige Schüler sind auch aktiv als Segler unterwegs – sie sind Mitglieder des Segelteams unserer Schule und stechen wöchentlich im Rahmen des Sportunterrichts in See. Eine andere Schülergruppe übernahm bei den Eröffnungsfeierlichkeiten eine „tragende Rolle": Es galt die Fahnen und Informationstafeln zur Festbühne zu bringen.

Sozialprojekt der Röm. kath. Hauptschule Neusiedl am See für Tansania

Mit mehreren Aktivitäten, wie Jausenbrotaktion und Kuchenspenden an den Elternsprechtagen, erwirtschafteten die Schülerinnen der R.k.HS Neusiedl am See einen namhaften Betrag für ein Brunnenprojekt in Afrika.
Am 22. Mai 2006 überreichten die Schülerinnen mit Stolz die Spende Herrn Pfarrer Mag. Josef Giefing. Das Geld wird für die Errichtung einer besseren Trinkwasserversorgung einer Schule in Tansania verwendet. Weiters werden die Schülerinnen mit den Schülerinnen in Tansania Kontakte aufbauen.

Mädchen der R. K. HS Neusiedl am See sind Bezirksmeister

Am 12. 5. 2006 wurde in Neusiedl am See der Leichtathletikdreikampf der Schulen des Bezirkes ausgetragen. Schulteams traten in den Disziplinen Schlagballwurf, Weitsprung und 60-m Lauf gegeneinander an.
Im Bewerb C (Mädchen Jg.1992/93) erkämpften die Mädchen der "Klosterschule" den Bezirksmeistertitel. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Neusiedlerin Stefanie Kremener. Sie war mit 8:40 sek. die Beste im Lauf und mit 42,40 m die Beste im Schlagballwurf.
Bei den Landesmeisterschaften war noch zusätzlich eine 5 x 80 m - Staffel zu absolvieren. Die Mädchen der R. K. HS landeten als beste HS des Landes im Mittelfeld.

REALITÄTEN EHRENGRUBER
beh. konz. Immobilienmakler
Ankauf-Verkauf-Finanzierung
Tel.: 02167/2649, Fax: -4
www.ehrengruber.com
A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 60
office@ehrengruber.com

Sommerfest der „Klosterschule“

Am 9. 6. 2006 fand das diesjährige Sommerfest der R.K. VS und HS Neusiedl statt. Schülerinnen, Eltern, Gäste und Freunde des Hauses strömten zahlreich in den Klostergarten.
Die Ungarischgruppe hatte ein ungarisches Lied mit Tanz einstudiert. Sehr gelungen war die Darbietung der VS. Die Mädchen führten das Euro(pa) – Musical auf. Sie bekamen reichlich Applaus vom begeisterten Publikum.
Auch die Hauptschülerinnen führten ein Musical auf. Unter der bewährten Leitung von FOL Maria Unger–Fuhrmann gaben Chor und Spielgruppe das Stück “ You´ve got the power“ in englischer Sprache zum Besten. Die Zuhörer lobten die gute Aussprache und die Musikalität der Mädchen.

Auch der letzte Teil des Programms im Turnsaal war in englischer Sprache. LehrerInnen der Partnerschulen aus Nordirland und Belgien und HOL Anneliese Horvath präsentierten das Projekt „Legends and fairy – tales“.
Während sich Eltern und Gäste stärkten (Das Ausschenken von Speis und Trank organisierte der Elternverein.), nutzten die Kinder die Möglichkeit zum Spielen. Es waren Lese-, Bewegungs- und Kreativstationen aufgebaut.
Der Abend bot auch noch reichlich Gelegenheit für Begegnungen.

www.koerperkultur.at

Körper Kultur Resch
Figurstyling – Beratung– Kosmetik

Neusiedl am See | Hauptplatz 29/2/2
Eingang-Physikalisches Institut
Tel.: 0699/11666257

- Problemzonenbehandlung
- Hypoxi
- Bauchtrainer
- Schröpfmassage
- Kosmetikbehandlungen
- Gesundheitsorientiertes-Krafttraining

Röm. kath. Volksschule feiert Maiandacht

Zum ersten Mal feierten die Schülerinnen der Röm. kath. Volksschule mit Eltern und Lehrerinnen eine Maiandacht im Klostergarten bei der Muttergottesgrotte.
Im Religionsunterricht und im Musikunterricht haben sich die Mädchen mit den Lehrerinnen auf dieses Fest vorbereitet.
Mit Marienliedern, Gebeten, Fürbitten und dem Tanz:"Gegrüßt seist du Maria...." ehrten sie die Muttergottes im Marienmonat Mai. Diese Andacht wird sicher auch in den nächsten Jahren abgehalten werden.

24 kleine „Fischlein“ auf großer Fahrt!

Als Vorbereitung auf unseren großen Tag des Empfanges der ersten Hl. Kommunion unternahmen wir Erstkommunionkinder der röm.kath. Volksschule Anfang Mai einen Ausflug nach Wien. Ziel war das Franziskanerkloster im 1. Bezirk. Pater Mag. Thomas Wegleitner (ein gebürtiger Frauenkirchner), der Guardian (das ist der Leiter) des Kloster in Wien, begrüßte uns ganz freundlich und führte uns durch das Kloster, die Kapelle und – ganz besonders spannenden und beeindruckend – die riesige Gruft unterhalb der Kirche.
Als Abschluss beteten wir in der wunderschönen Franziskanerkirche und tanzten im Monat der Gottesmutter einen Tanz zu Ehren Marias.
Allen ein herzliches Dankeschön, die am Zustandekommen und am Gelingen unseres Ausflugs beteiligt waren – unserer Klassenlehrerin Andrea Pototschnig, unserer Frau Religionslehrerin Roswitha Holper, unserem Pastoralassistenten Mag. Pepi Frank. Und: Ein großer Dank auch für das Sponsoring des Busses!

Schwimmbecken von sbüll®

Die schönen Dinge im Leben liegen oft viel näher als man denkt. Als tägliches Fitnesstraining morgens und abends - aktiv oder entspannend - oder nur so aus Freude an bewegtem Wasser, das ruhig in der Sonne glitzert. sbüll Schwimmbäder verbessern nicht nur den Wohnwert Ihres privaten Grund und Bodens, Sie bringen auch ein wohlverdientes Stück Lebensqualität und sind eine gesundheitsfördernde Einrichtung. Mit dem eingenen sbüll- Pool schaffen sie sich eine Oase der Ruhe und Entspannung, auf die Sie nie mehr verzichten wollen.

hagebau
KOLAR
DAS andere BAUGESCHÄFT
7100 Neusiedl am See
Unt. Hauptstraße 79
Tel. 02167/2698 • Fax: DW 22
www.kolar.co.at

We speak English, yes we do! English in action!

Eine Woche lang war Englisch Hauptfach und gleichzeitig Unterrichtssprache und das in einer Volksschule.
Die Volksschule am Tabor startete ein in Österreich einmaliges Projekt: Englisch mit Nativespeakers eine Woche lang . Aus Canterburry kamen Nigel Whitesides, Helen Mc Gahey und Martin Sullivan nach Neusiedl am See.
„Die Kinder hatten riesigen Spaß und haben viel dazugelernt“, meinte Roswitha Zeger, Betreuerin des Projekts, die dieses Projekt eingefädelt hatte.
Auch die Lehrer hatten Gelegenheit ihr Englisch ordentlich aufzupolieren, die Kollegen aus England waren herzlich willkommen im Lehrkörper.
Und was sagen die Wichtigsten, die Kinder?:

....das war cool, kommen die wieder, well done, very fine, super,... Na prima kann ma da nur sagen und gratulieren zu dieser Aktion.

Weinlaubengasthof
Rathausstüberl
Ab 12. Juli: Jeden Mittwoch „Kerzerlabend“ mit Grillspezialitäten
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Rathausstüberlteam
Tischreservierungen unter Tel. 02167/2883

FLIESEN
Hafner- und Fliesenlegermeister
ERNST HORVATH
7100 Neusiedl am See, Berggasse 101
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4
e-mail: quadra-horvath@aon.at
Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaike - naturstein

**Ich will bei dir bleiben;
denn wo du hingehst, will
auch ich hingehn;
wo du bleibst, da bleibe
ich auch.**

Rut 1,16

Erstkommunion 2006

"Ich bin das Brot des Lebens. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben"

Die Eucharistie lässt den Menschen immer wieder neu am göttlichen Leben teil haben. Sie stärkt ihn für ein Leben aus dem Geist Jesu.

Firmung 2006

"...sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist."

Die Firmung besiegelt die Taufe:
Gott spricht erneut sein Ja zu einem Menschen, und der Mensch bekennt sich nun eigenverantwortlich
zum Glauben.

Firmlingsausflug 2006

Nachdem wir am Freitag, den 26. Mai um 13:00 am Neusiedler Hauptbahnhof eingetroffen waren, machten wir uns auf den Weg nach Hollenstein/ Ybbs zum „alten Pfarrhof". Nach einer lustigen, 5 Stunden langen Anreise waren wir endlich angekommen. Um uns besser kennen zu lernen, spielten wir lustige Kennenlernspiele. Anschließend spielten, sangen und redeten wir den ganzen Abend. Am nächsten Tag frühstückten wir miteinander und starteten danach das Tagesprogramm. Zuerst besuchten wir eine alte Schmiedwerkstatt, wo wir vieles lernten und selbst das Schmieden ausprobieren durften. Als kleines Andenken durften wir sogar einen Anhänger selber herstellen. Nach dem Mittagessen ging es dann ab mit Rudi und Renate zur Kräutersuche. Mit den gefundenen Kräutern kochte uns Renate eine Kräutersuppe, die es zum Abendessen gab. Als Abendprogramm hatten wir noch ein Gruppenspiel. Danach sangen wir noch einige Zeit lang und gingen dann schlafen um für die Heimreise am nächsten Tag fit zu sein. Die Heimfahrt war dann wieder sehr lustig, doch wir freuten uns alle, als wir wieder zu Hause waren. Der Firmlingsausflug war sehr lustig und man hat viele neue Freunde kennen gelernt.

Firmvorbereitung - Firmung 2007

Nachstehend einige Infos für die Firmlinge des nächsten Jahres (und deren Eltern):

Juni 2006:
Erhebung der möglichen FirmkandidatInnen für die Firmung 2007 über die Neusiedler Schulen (sollte bei Erscheinen dieser Ausgabe der NN bereits geschehen sein - bitte Ihre Kinder fragen, ob sie sich vorangemeldet haben)

15. August 2006:
Radwallfahrt nach Frauenkirchen gemeinsam mit der Regionsjugend

September 2006:
Definitive Anmeldung für die Vorbereitung auf die Firmung 2007:

Die Anmeldungen werden über die Neusiedler Schulen verteilt!

Oktober 2006:
Startschuss für die Firmvorbereitung 2006/07

Oktober 2006 – Juni 2007
Gruppenphase mit den verschiedensten Inhalten
Projekte und Aktionen

Sonntag, 3. Juni 2007 - Dreifaltigkeitssonntag
Firmung 2007 - voraussichtlich (mit Vorbehalt)

Alle Mädchen und Burschen, die im derzeitigen Schuljahr 2005/06 die 3. Klasse der Hauptschulen bzw. des Gymnasiums besuchen oder besuchen sollten, sind herzlich eingeladen, an der Firmvorbereitung 2006/07 teilzunehmen.

Wir freuen uns schon auf eine spannende, gemeinsame Zeit!

KISI-KIDS SINGTAGE in Neusiedl am See

Letzten Dezember durfte ich zusammen mit einem Team von vier Personen eine Musical-Aufführung mit den KISI-KIDS in der Aula der Parndorfer Volksschule organisieren. Die Aufführung war mit 500 Besuchern ein großer Erfolg. Vor allem viele Kinder waren von der schwungvollen, mitreißenden Art, das Wort Gottes zu verkünden, sehr begeistert.

In diesem Sommer wollen wir in Neusiedl vom 3.-6.8.2006 Singtage mit den KISI-KIDS anbieten.
Zu diesen sind Kinder und Jugendliche aus ganz Österreich, aber vor allem aus unserer Region eingeladen, um unter Anleitung von Jugendlichen und Erwachsenen der KISI-KIDS neue Lieder zu lernen und in Gemeinschaft die Freizeit zu verbringen.
Als Höhepunkte der Singtage planen wir eine Aufführung am Stadtfest und die Mitgestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes.

Die Eckdaten:

Zeit: Do. 3.8 bis So. 6.8.2006
Übernachtung: röm.-kath. Pfarrheim
Programm: evang. Vaterunserkirche, Seestraße 30 und Freizeitmöglichkeiten in Neusiedl
Kosten inkl. Verpflegung und Nächtigung im Massenlager:
• 115.- mit Frühbucherbonus bis 17.6. (mit KISI-Card • 108,-)
ab 18.6. + Euro 7,--
Tageskarte ohne Verpflegung:
Euro 20,--
Treffpunkt am 1. Tag und für Tagesgäste jeweils vor 9h bei der evang. Vaterunserkirche
Geplant: Auftritt am Neusiedler Stadtfest und Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes
Anmeldung und Infos bei KISI-KIDS
Tel.: 0820 91 91 95
E-Mail: info@kisi.at
http://www.kisi.at
sowie bei Martin Pieber
Tel.: 02167 40 415
E-Mail: martin.pieber@kisi.at
Martin Pieber

RED ZAC
ING. H35 FRANZ HESS
Elektro- und Blitzschutzbau
Stark- und Schwachstromtechnik
Fachgeschäft für Radio, Fernsehen und Video
Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See
Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805
e-mail: ifh-hess@netway.at

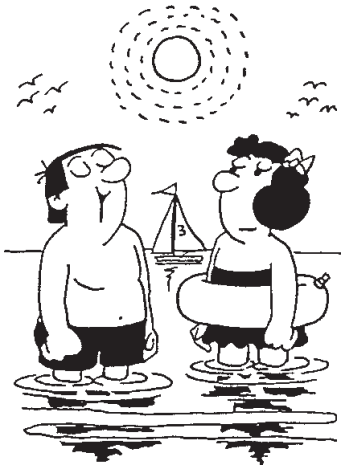
SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

IHR TISCHLER ...MACHT'S PERSÖNLICH
Bau- und Möbeltischlerei
HITZINGER
CREATIVES EINRICHTEN
7100 Neusiedl/See, Gartenweg 26, Telefon 02167/2595, Fax 02167/3147

Licht sein

In einem Winkel der Welt kauerte verbissen, trotzig und freudlos eine dicke, schauerliche Finsternis. Plötzlich erschien in dieser Not ein helles Licht, klein, aber ein Licht. Jemand hatte es hingestellt. Es war ganz einfach da und leuchtete. Einer, der vorüberging, meinte: "Du stündest besser woanders als in diesem abgelegenen Winkel." "Warum?", fragte das Licht. "Ich leuchte nicht, um gesehen zu werden, nein, ich leuchte, weil ich Licht bin und es mir Freude macht, Licht zu sein." Die düstere Finsternis ging zähneknirschend und wütend gegen das Licht an. Und doch war die ganze große Finsternis machtlos gegen dieses winzige Licht.

Finde die 7 Unterschiede zwischen den Bildern!



„Nö, von Wasser hab ich noch nie Angst gehabt – höchstens wenn Seife drin.

Rätsel:
Bei den folgenden Wörtern wurden die Selbstlaute a, e, i, o und u vergessen. Wenn du sie einfügst, kannst du Begriffe aus der Schifffahrt herausfinden:

S . g . lb . . t
Sch . ffsschr . . b .
. nk . rk . tt .
R . d . r
St . . . rb . rd
M . . r . ng .
S . . st . rm
L . k .
B . ll . . g .
S . ndb . nk

Wie heißen die Blumen? Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!

Gespannt, welches Bild entsteht?

So. 17. September - 24. So. im Jahreskreis - Erntedankfest
9 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten anschl. Gemütliches Beisammensein
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 23. September
19 Uhr Gottesdienst

So. 24. September - 25. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 30. September
19 Uhr Gottesdienst

So. 1. Oktober - 26. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Familiengottesdienst
15 Uhr Pfarrcafe
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 7. Oktober
18 Uhr Gottesdienst

So. 8. Oktober - 27. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 11: Seestraße, Josef Reichlgasse, Gartensiedlung, Schilfweg, Deggendorferstraße, Seegärten, Refugium, Segelhafen West
18 Uhr Gottesdienst

seit 1854
horvathdruck
druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 02167/2722-0 · Telefax 02167/2722-12
ISDN 02167/5027 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Die Erfahrung lehrt uns, dass die Liebe nicht darin besteht, dass man einander in die Augen sieht, sondern dass man gemeinsam in gleicher Richtung blickt.

Antoine de Saint-Exupérey

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentsch
STEUERBERATER

Kurt Lentsch

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT

SteuerForum Austria
SFA

BÖHM
MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand

Recycling
BÖHM GES.M.B.H.
TRANSPORT

7100 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
Telex 18 255
Telefax 0 21 67 / 26 609

Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR

Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

Wir laden alle recht herzlich ein

Sa. 1. Juli – Sa. 8. Juli
Jungscharlager, Pfarrbaracke Ternberg

Sa. 1. Juli
19 Uhr Vorabendmesse

So. 2. Juli - 13. Sonntag im Jahreskreis - Pfarrkirtag
9 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten anschl. Pfarrfest
10 Uhr Gottesdienst entfällt
19 Uhr Gottesdienst

Mariazell – Wallfahrt
5. – 9. Juli

Di. 4. Juli
19 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung der Fußwallfahrer

So. 9. Juli
6 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer nach Mariazell
Anmeldungen bei Frau Monika Haider oder im Pfarramt!
11.15 Uhr Gottesdienst in der Basilika
20 Uhr Einzug der Wallfahrer in Neusiedl am See

Sa. 8. Juli
19 Uhr Gottesdienst

So. 9. Juli- 14. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst entfällt
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst anschließend Einzug der Wallfahrer

Do. 13. Juli - 1. Anbetungstag Kloster
18 Uhr Aussetzung
19 Uhr Abendmesse

Sa. 15. Juli
19 Uhr Gottesdienst

So. 16. Juli - 15. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 3/2006 erscheinen Sa. 7. Oktober 2006
Redaktionsschluss für NN 3/2006: Mo. 18. Sept. 2006

Mo. 17. Juli - Anbetungstag Haus St. Nikolaus
18 Uhr Aussetzung
19 Uhr Abendmesse

Sa. 22. Juli
19 Uhr Gottesdienst

So. 23. Juli - 16. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 29. Juli
19 Uhr Vorabendmesse

So. 30. Juli - 17. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst am Kalvarienberg
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 5. August
19 Uhr Gottesdienst

So. 6. August – Verklärung Jesu
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 12. August
19 Uhr Vorabendmesse

So. 13. August - 19. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Di. 15. August - Mariä Himmelfahrt
9.30 Uhr Kinder-, Firmlings- u. JugendRadwallfahrt , Frauenkirchen
9 Uhr entfällt
10 Uhr Gottesdienst am Hirschfeldspitz???
19 Uhr Gottesdienst

Do. 17. August - 2. Anbetungstag Kloster
18 Uhr Aussetzung
19 Uhr Abendmesse

Fr. 18. August
20 Uhr Pfarr-Open-Air

Sa. 19. August
19 Uhr Gottesdienst

mehr Infos unter: www.stadtpfarre.at

So. 20. August - Wallfahrt nach Frauenkirchen
5 Uhr Abmarsch der Fußwallfahrer bei der Pfarrkirche
7 Uhr Abfahrt der Radwallfahrer beim Hallenbad
9 Uhr Gottesdienst in der Basilika

So. 20. August - 20. Sonntag im Jahreskreis
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 26. August
19 Uhr Gottesdienst

So. 27. August - 21. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst am Kalvarienberg
19 Uhr Gottesdienst

Mi. 30. August
MinistrantInnenausflug

Sa. 2. September
19 Uhr Gottesdienst

So. 3. September - 22. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 9. September
19 Uhr Gottesdienst

So. 10. September - 23. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Gottesdienst

Sa. 16. September
19 Uhr Gottesdienst

Evangelische Gottesdienste

In der Sommerferien:
Jeden Sonntag, 10:30 Uhr

Ansonsten:
Kindergottesdienst:
Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst:
Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr
Gemeindegottesdienst:
Jeden 2. u. 4. Sonntag, 10:30 Uhr